

KARRIERETAG

SCHULE. AUSBILDUNG. STUDIUM.



AM BERUFSSCHULZENTRUM STOCKACH
AM FREITAG, 6. FEBRUAR 2015
VON 8.00 BIS 16.00 UHR



INHALT

GESCHICKT: DER »KARRIERETAG« IM ÜBERBLICK	SEITE 2/3
GESTÄRKT: EIN EXTRA-PROGRAMM FÜR DIE ELTERN	SEITE 5
GESCHUFETET: EIN TAG MIT 30 STUNDEN	SEITE 6
GEMEINSAM: SCHULEN ÜBEN DEN SCHULTERSCHLUSS	SEITE 7
GEREIST: GLOBETROTTER AUF GROSSER TOUR	SEITE 9
GESCHAFFT: SCHÜLER MACHEN DEN »KARRIERETAG«	SEITE 10
GETAN: ERSATZ FÜR DIE REINE »WHATSAPP«	SEITE 11
GEHÖRT: »RADIO ACTIVE« GEHT ÜBER DEN ÄTHER	SEITE 13
GEHOLFEN: GÄSTE WERDEN ZU MITBÜRGERN	SEITE 14
GEDISST: EIN GLAMOURÖSER HAUCH VON HOLLYWOOD	SEITE 14



WOCHENBLATT
RATGEBER



Der »Karrieretag« ist eine etwas andere Lehrstellenbörse. Im Schulgebäude des Stockacher Berufsschulzentrums (BSZ), in der benachbarten Kreissporthalle und in der Mensa der Grund- und Werkrealschule in der Tuttlinger Straße werden verschiedene Ausbildungsberufe, Berufswege und Studienmöglichkeiten praxisnah, freundlich und kompetent vorgestellt. Die Veranstaltung ist ein wichtiger Wegweiser im oft schwierigen Berufsfindungsprozess. swb-Bild: sw

»Karrieretag« für die Karriere

Die etwas andere Lehrstellenbörse im Überblick

Was: Der »Karrieretag« ist eine Lehrstellenbörse der etwas anderen Art, auf der viele Ausbildungsberufe vorgestellt werden. Früher hieß die Veranstaltung »Berufsorientierungstag«, doch 2014 hat sie den neuergriffeneren, moderneren Titel erhalten.

Wo: Der »Karrieretag« wird am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) in der Conradin-Kreutzer-Straße 1, in der benachbarten Kreissporthalle und in der Mensa der Grund- und Werkrealschule (GuW) an der Tuttlinger Straße veranstaltet.

Wann: Der »Karrieretag« geht am Freitag, 6. Februar, über die Bühne. Die Veranstaltung findet zwischen 8 und 16 Uhr statt.

Was noch: In der Mensa der GuW in der Tuttlinger Straße werden von 11 bis 16 Uhr Be-

rufs- und Studienmöglichkeiten für Schüler mit Fach- und Hochschulreife vorgestellt. Hochschulen und Institute sind vertreten.

Für wen: Der »Karrieretag« richtet sich an Jugendliche, die die letzten beiden Schuljahre besuchen und auf ihren Abschluss hinarbeiten, und an alle, die im nächsten Jahr eine Ausbildung beginnen wollen. Adressaten sind außerdem Eltern und Lehrer, um deren Beraterrolle zu stärken, und Unternehmen oder Institutionen, die um die Jugendlichen als Azubis »werben«.

Für Eltern: Für Eltern wird in der Zeit von 13 bis 16 Uhr ein spezielles Rahmenprogramm geboten.

Wer: Der »Karrieretag« ist eine konzertierte Aktion von Ausbildungsbetrieben, dem Verein

Handel, Handwerk und Gewerbe Stockach (HHG), der Berufsberatung der Arbeitsagentur Konstanz-Ravensburg, der Handwerkskammer Konstanz, der Industrie- und Handelskammer (IHK) Konstanz, der Innungen, Verbände, des Arbeitskreises »Schule & Wirtschaft«, des Landratsamts Konstanz, des Staatlichen Schulamts Konstanz, des »Nellenburg-Gymnasiums« in Stockach und des Berufsschulzentrums (BSZ) Stockach als Gastgeber.

Wohin: Wohin sich der »Karrieretag« entwickelt, ist leicht zu beantworten: Im nächsten Jahr wird die Veranstaltung wieder auf die Beine gestellt. Dann zum 25. Mal. Und zum Jubiläum werden sich die Organisatoren rund um BSZ-Rektor Karl Beirer einiges einfallen lassen.

Mehr Infos unter www.karrieretag-stockach.de.

Hier fangen Karrieren an!

Die ETO GROUP ist eine wachstumsstarke, mittelständische Unternehmensgruppe und zählt zu den führenden Herstellern innovativer elektromagnetischer Komponenten und Sensoren für die Automobiltechnik und den Maschinenbau. Mit über 1.800 Mitarbeitern entwickeln und produzieren wir weltweit kundenspezifische Lösungen für führende Fahrzeughersteller, -zulieferer und Anlagenbauer. An drei deutschen Standorten und mit Werken in Polen, China und den USA begeistern wir unsere Kunden weltweit mit Qualität und Innovation.

Wir bieten engagierten Schulabgänger/innen interessante Ausbildungsplätze mit direktem Praxisbezug sowie persönliche und berufliche Entwicklungsperspektiven. Werden Sie Teil unseres weltweiten Teams, das immer wieder neue Maßstäbe setzt. Interessiert? Ihr Ansprechpartner ist Herr Dennis Bartels: bewerbungen@etogroup.com

Für den Ausbildungsstart 2015 suchen wir noch:

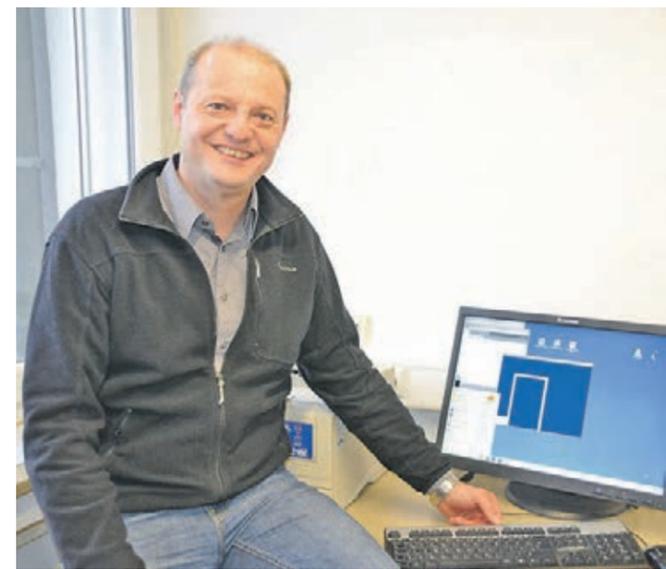
- **Industriemechaniker** (m/w)
- **Zerspanungsmechaniker** (m/w)
- **Technische Produktdesigner** (m/w)
Fachrichtung Maschinen- und Anlagenkonstruktion
- **Bachelor of Engineering** (m/w)
Fachrichtung Produktionstechnik – Produktion und Management



ETO GRUPPE
jointly innovative

STOCKACH (D) | VAHINGEN/ENZ (D) | NÜRNBERG (D)
WROCŁAW (PL) | GRAND RAPIDS (USA) | KUNSHAN (CN)

**Berufs-
AUSBILDUNG**



Michael Butsch (unser Foto), seine Kollegin Sylvia Wasniowski und ihre Schüler lüften während des »Karrieretags« einige der EDV-Geheimnisse. swb-Bild: sw

Der PC als Kumpel

Angebot für Schrauber und User

Der rote Punkt ist so groß, und die Wege durch das Labyrinth sind so klein. Dennoch muss der Punkt durch das Gewirr an Straßen und Gassen bugsiert werden - ohne dabei anzuecken. Dieses Geduldsspiel zerrt an den Nerven. Adrenalin wird ausgestoßen. Aber aufgeben möchte der User nicht! »Dran bleiben«, lautet die Devise. Die Faszination Technik, die geheime Welt des Computers, das spannende Innenleben der EDV werden während des »Karrieretags« am Freitag, 6. Februar, am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) offenbart. Schüler des Wirtschaftsgymnasiums und des Berufskollegs Technik I führen zusammen mit ihren Lehrern Sylvia Wasniowski und Michael Butsch in die verborgenen Winkel von PCs ein. Mit Software-Programmierung, elektronischer Datenverarbeitung und Computerhardware. Viele Einblicke in sonst Blickdichtes gibt es im »Informatik-Labor« von 8 bis 16 Uhr in Raum EG 22 im Schulgebäude.

Besucher dürfen auch selbst ran. Einfache Computerprogramme entstehen. Mit Kreisen und Rechtecken wird eine Landschaft geschaffen, durch die ein flottes Auto düst, und es entsteht ein Labyrinth, durch das eben jener rote Punkt gebracht werden muss. Dieses kreative Programmieren präsentieren 14 Schüler der zwölften Klasse des BSZ-Wirtschaftsgymnasiums, und sie erklären auch, wie Daten und ihre Beziehungen in Datenbanken richtig strukturiert werden. Wie es im Innern von Kollege Computer aussieht, verraten 15 BK-Jugendliche. Sie führen auf »soft« Weise in die Computerhardware ein. Der PC wird auseinander- und wieder zusammengebaut. Ein Muss für alle Schrauber und Tüftler! - sw
In Raum EG 22 des BSZ-Schulgebäudes werden während des »Karrieretags« von 8 bis 16 Uhr Software-Programmierung, elektronische Datenverwaltung und Computer-Hardware vorgestellt.



In der Mensa der Grund- und Werkrealschule Stockach (GuW) in der Tuttlinger Straße werden Angebote auch zur Studienwahl von Hochschulen, Instituten und anderen Einrichtungen präsentiert.



Im Schulgebäude des Stockacher Berufsschulzentrums (BSZ) und in der benachbarten Kreissporthalle in der Conradin-Kreutzer-Straße werden Ausbildungsberufe vorgestellt.

Kompakte Kompetenz

»Karrieretag«: eine Veranstaltung - drei Standorte

Der »Karrieretag« wächst über sich hinaus: Das Veranstaltungsgebiet der etwas anderen Lehrstellen- und Ausbildungs-börse wurde bereits im letzten Jahr erweitert, und da sich diese Neuerung bewährt hat, wird sie auch 2015 beibehalten. Neben dem Hauptgebäude des Berufsschulzentrums Stockach (BSZ) und der Kreissporthalle an der Conradin-Kreutzer-Straße wird am Freitag, 6. Februar, auch die Mensa der Grund- und Werkrealschule (GuW) in der Tuttlinger Straße genutzt. Die Veranstaltung in Schulgebäude und Sporthalle beginnt um 8 Uhr, in der Mensa geht es ab 11 Uhr los. Ende ist in beiden Fällen um 16 Uhr. In der

Mensa, so erklärt BSZ-Rektor Karl Beirer, werden Hochschulen und Institute vertreten sein, die über ihre Angebote aufklären. Zudem gibt es Auskünfte über Au-pair-Möglichkeiten, das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) oder Auslandsaufenthalte. Somit sind viele Infos für Gymnasiasten sowie andere Absolventen mit Fach- und Hochschulreife kompakt, kompetent und komprimiert an einem Ort zusammengefasst. Im Schulgebäude des Berufsschulzentrums und in der Kreissporthalle sind dagegen Vertreter zu finden, die verschiedene Ausstellungsberufe vorstellen. Hier können sich Besucher aus erster Hand über

Zugangsvoraussetzungen, Einstellungskriterien, Inhalte eines Berufswegs oder auch Aufstiegschancen informieren. Zusätzlich zu diesem informativen Part hat sich die Schule ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit praktischen Vorführungen, kulinarischen Leckereien, technischen Raffinessen und handwerklichem Geschick ausgedacht. Ein Besuch des »Karrieretags« lohnt sich also immer! – sw

Alle Angebote, die in der Mensa der Grund- und Werkrealschule (GuW) in der Tuttlinger Straße präsentiert werden, sind im Infolyer zum »Karrieretag« orangefarben unterlegt.



Der »Karrieretag« wird an drei Veranstaltungsorten, die eng beieinander liegen, organisiert - dem Schul-Hauptgebäude (HG) und der Kreissporthalle (SH) in der Conradin-Kreutzer-Straße sowie der Mensa der Grund- und Werkrealschule (MG).

Schön von Dir zu hören! Wie geht's Dir?

Danke gut, ich bin gerade auf der Suche nach einer Ausbildungsstelle.

Wie wär's denn bei uns, dem Weltmarktführer in der Herstellung und Entwicklung von pharmazeutischen Dosiersystemen?

Klingt spannend! Welche Ausbildungsplätze bietet Aptar Pharma für 2015 noch an?

Den dualen Studiengang (m/w) Bachelor of Engineering, Maschinenbau sowie Berufsausbildungen (m/w) zum Industrie- oder Werkzeugmechaniker, oder zum Verfahrensmechaniker.

Na wie wär's?

Erfahre, wie Deine Geschichte weiter geht unter 07732 801 737 oder aptar.com/corporate/careers

WAS DU ÜBER APTAR PHARMA WISSEN SOLLTEST:

- Aptar Pharma ist der weltweit führende Hersteller von Sprühpumpen, Ventilen und Tropfsystemen für den pharmazeutischen Markt und beschäftigt 12.000 Mitarbeiter.
- Das wohl bekannteste und fast in jedem Haushalt verfügbare Aptar Pharma Produkt ist die Nasenspraypumpe – einst von Aptar Pharma erfunden.
- Viele bekannte Firmen, wie z.B. Bayer, setzen auf die Qualität unserer Produkte



WAS WIR BIETEN:

- Internationales Arbeiten in tollen Teams
- Praxisorientierte Berufsausbildung auf hohem Niveau
- Schnelle Aufstiegschancen

Bewirb Dich bei Jasmin Jehle per Post oder unter karriere.rdl@aptar.com



PAUL SAUM

- Gartenplanung und Beratung
- Pflaster- u. Natursteinarbeiten
- Dach- u. Fassadenbegrünung
- Pflanz- und Pflegearbeiten
- Regenwassernutzung
- Baumpflege
- Wege- und Mauerbau
- Schwimmteichbau

Bruck 1
78355 Hohenfels-Liggersdorf
Tel. 07557/ 92 96-0
Fax 07557/ 92 96-20
galabau@saum.de

www.saum.de

WIR BILDEN AUS

AUSBILDUNG ZUM/ZUR MEDIENKAUFMANN/FRAU

für Digital- und Printmedien

SINGENER WOCHENBLATT GmbH & Co. KG
Frau Isabel Jordi, Hadwigstr. 2a, 78224 Singen
E-Mail: i.jordi@wochenblatt.net
www.wochenblatt.net

WOCHENBLATT



Sie lassen den »FluFaSim« nicht im Regen stehen: Lehrer Jürgen Koch und Schüler Pascal Bergholz freuen sich über den Anbau an die BSZ-Werkstatt, in dem der Fahrsimulator witterungsfest untergestellt werden kann. Gelegenheit zum Testen des Fahrsimulators besteht während des »Karrieretags« am Stockacher Berufsschulzentrum. Dann wird der aparte Apparat im Gang im Erdgeschoss des Schulgebäudes aufgebaut, und er freut sich auf viele Fahrer. Um zu verdeutlichen, wie gefährlich Alkohol-Fahrten sind, stehen außerdem Rauschbrillen zur Verfügung, die einen Rauschzustand simulieren. swb-Bild: sw

Ein Star bekommt ein Zuhause

BSZ-Fahrsimulator erhält standesgemäße Unterkunft

Der »abgefahrene« Star des Stockacher Berufsschulzentrums (BSZ) hat nun eine standesgemäße Unterkunft mit Stern erhalten: Der »FluFaSim«, der Flug-Fahr-Simulator der Schule, muss nun nicht mehr im Regen stehen, denn er wird bestens beschirmt. Neben dem BSZ-Werkstattgebäude ist ein Anbau entstanden, in dem Lehrer Jürgen Koch künftig sein Schmuckstück parken kann. Das ist nun eine bequeme Sache, meint er strahlend, denn er ist so eine Art »Vater« des »FluFaSim«. Dieser einstige Flugsimulator wurden dem BSZ von einer Konstanzer Firma zur Verfügung gestellt, und die Schule hat ihn in mühevoller Klein- und Eigenarbeit zu einem Fahrsimulator umgebaut. Nutzer können sich hinter Steuer klemmen, Gas geben,

lenken und versuchen, die auf einer Leinwand dargestellten Verkehrssituationen möglichst meisterhaft zu meistern. Und damit auch der pädagogische Aspekt nicht zu kurz kommt, können die Fahrer Rauschbrillen aufsetzen, um so eine Fahrt unter Alkoholeinfluss zu simulieren. Der »FluFaSim« kommt auf Messen, Veranstaltungen von Unternehmen oder Jubiläen zum Einsatz, und beim »Karrieretag« hat er ein Heimspiel: Dann wird er im Gang im Erdgeschoss des BSZ-Schulgebäudes aufgebaut, und Besucher können gefahrlos auf die Tube drücken. Denn der »FluFaSim« ist topp in Schuss. Auch dank seines neuen Domizils. In dem acht mal acht Meter großen Anbau an die Werkstatt, der in einer neunmonatigen Bauzeit ent-

standen ist, kann das kostbare Stück witterungssicher und wetterfest untergebracht werden. Insgesamt schlug der Neubau laut BSZ-Rektor Karl Beier mit etwa 110.000 Euro zu Buche. Dazu hat die schuleigene Juniorfirma 10.000 Euro beige-steuert, die Schule legte aus ihrem Haushalt noch einmal die gleiche Summe dazu, und der Rest des Geldes kam vom Schulträger, dem Landkreis Konstanz. In dem Neubau, so freut sich Lehrer Jürgen Koch, ist auch genügend Platz für den Anhänger mit Equipment. Hier kann er Reparaturen durchführen. Und hier kann er Schülern, die den Apparat technisch verfeinern oder ihn bei seinen Auftritten begleiten, Schulungen geben. Der BSZ-Star hat also ein passendes Zuhause bekommen. - sw

BREYER

extrusion lines

Hast du (d)ein Ziel?

Mach deine Ausbildung!
Wir erwarten dich.



**Ausbildungsjahr
2015**

Bewerbungstipps und Informationen: www.breyer-extr.com > „Karriere/Ausbildung“

Erfahrung kann man nicht kopieren. Die muss jeder selber machen.

BREYER ist eines der weltweit führenden Unternehmen in der Entwicklung und Produktion von hoch entwickelten Extrusionsanlagen für die kunststoffverarbeitende Industrie. Kunden auf der ganzen Welt vertrauen unserer Qualität. Darum legen wir höchsten Wert auf eine fundierte Ausbildung.

Du bekommst eine intensive, praxisbezogene Ausbildung, in einem sehr guten Umfeld. Die Ausbildungsinhalte werden an modernstem Equipment vermittelt.

Wir freuen uns über dein Interesse und erwarten gerne deine Bewerbung.

Wir bilden aus:

- Industriemechaniker/in
- Elektroniker/in
- Mechatroniker/in
- Zerspanungsmechaniker/in

BREYER GmbH Maschinenfabrik
Bohlinger Straße 27
D-78224 Singen
Tel. +49 (0) 77 31 920-0
Fax +49 (0) 77 31 920-190
ausbildung@breyer-extr.com
www.breyer-extr.com

Quality made in Germany
www.breyer-extr.com



Nahrungszubereitung ist eine kreative Kunst - das zeigt Dr. Jutta Kokabi auch während des »Karrieretags« am Stockacher Berufsschulzentrum. swb-Bild: sw

Nahrung der Seele

Essen als Erlebnis: »Fingerfood«

Sich Essen in den Mund stopfen? Nein, es geht um mehr. Um viel mehr. Um den Genuss. Um das Geschmackserlebnis. Um das Glücksgefühl. Richtiges Essen ist ein Erlebnis - doch die richtige Nahrungszubereitung ist eine Kunst. »Es geht um das Nähren der Seele und nicht nur darum, den Hunger zu befriedigen«, fasst es Dr. Jutta Kokabi philosophisch zusammen. Darum bietet die Lehrerin für Nahrungsmittelzubereitung zusammen mit ihren Schülern der zweijährigen Berufsfachschule Hauswirtschaft während des »Karrieretags« appetitliche Genusshappen an. In der Küche in Raum EG 8 am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) können Besucher zwischen 8 und 16 Uhr »Versucherle« testen und sich alle Finger nach dem schmackhaften »Fingerfood« des Kochteams ablecken. Frei nach der schmissigen Devise »Fingerfood - von der Hand in den Mund«.

Und die Ernährungsexperten geben auch gerne Tipps zu Zubereitung, Nahrungsauswahl oder verschiedenen Herstell-

lungstechniken. Doch für Jutta Kokabi ist die »Fingerfood«-Aktion mehr als nur eine »Kostprobe« für den »Karrieretag«. Die Fachfrau ist von dem pädagogischen Effekt des Projekts überzeugt. Einzelkämpfer kochen auf Sparflamme - nur in der Gruppe wird Gutes ausgekocht. So werden ihre Schüler zu kulinarischen »Teamplyern« und lernen, aufeinander Rücksicht zu nehmen. Das Aufstellen eines Speiseplanes erfordert zudem strukturiertes Denken, eine gute Organisation, eine effiziente Einteilung der Arbeit und ein zielgerichtetes Handeln.

Saisonale Produkte müssen gefunden, die Kosten im Einkauf taxiert, die Speisenfolge zusammengestellt, das Menü geschaffen werden. Und da das Auge ja bekanntlich mitisst, ist auch die Präsentation des so Kreierten eine wichtige Kunst. Kreativität am Herd ist somit gefragt. Denn: »Es soll etwas Schönes entstehen.« Ein kulinarisches Kunstwerk, das mit Respekt und Gefühl genossen werden sollte. - sw





Die Berufswahl ist eine Entscheidung für's Leben. Der »Karrieretag« hilft beim Fällen dieser Entscheidung - und er holt auch die Eltern mit ins Boot. sub-Bild: sw

Der richtige Kurs

Berufswahl: Eltern werden mit ins Boot geholt

Damit das Berufsschiff der Jugendlichen in ruhigen Gewässern segeln kann, müssen auch die Eltern bei der Berufswahl mit ins Boot geholt werden. Davon sind die Verantwortlichen am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) überzeugt, und darum ergänzen sie den »Karrieretag« am Freitag, 6. Februar, um einen Extra-Veranstaltungs-Part für Eltern. Besuchzeit für Väter und Mütter während des »Karrieretags« ist laut Rektor Karl Beirer zwischen 13 und 16 Uhr, und ab 14 Uhr startet ein spezielles Rahmenprogramm mit Vorträgen

in Raum OG 12 im Hauptgebäude des Berufsschulzentrums (BSZ). Die Referate:

14 Uhr: Thomas Maly, Elternvertreter und Vater dreier Töchter, erklärt in einem Impulsvortrag, wie die Elternrolle im Prozess der Berufswahl gestaltet werden kann.

14.30 Uhr: Eine Vertreterin der Agentur für Arbeit spricht über Wege nach dem Abitur oder der Fachhochschulreife.

15 Uhr: Ein Vortrag über die Ausbildung im Handwerk mit Kriterien und Verfahren der Be-

werberauswahl, Anforderungen an künftige Auszubildende und Perspektiven soll Eltern weitere Anregungen geben.

15.30 Uhr: Ein Referat darüber, wie Eltern eine wirkungsvolle Bewerbung unterstützen können, bildet den Abschluss des Referateblocks.

Um die Organisation zu erleichtern, wird um eine Anmeldung für die Vorträge bis Mittwoch, 4. Februar, unter der Telefonnummer 07771/87 04 10 oder info@bsz-stockach.de gebeten.

Karriere machen leicht gemacht

WOCHENBLATT-Interview mit BSZ-Rektor Karl Beirer

Jeder will sie machen. Doch die wenigsten wissen, wie es geht. Karriere nämlich. Darum gibt es Hilfsmittel. Wichtige Hilfsmittel. Wie den »Karrieretag« am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ), der beim Weichenstellen für die eigene Karriere hilft. Am Freitag, 6. Februar, gibt es im Schulgebäude, der Kreissporthalle und der Mensa der Grund- und Werkrealschule (GuW) unzählige Tipps, Tricks, Kniffe und Hilfsmittel für die Berufsplanung. BSZ-Rektor Karl Beirer verrät im WOCHENBLATT-Interview, warum der »Karrieretag« so wichtig ist.

WOCHENBLATT: Im letzten Jahr wurde beim »Karrieretag« erstmals eine Extra-Jobmesse für Abiturienten und Absolventen mit Fach- und Hochschulreife in der Mensa der Grund- und Werkrealschule organisiert. Wird dieses Angebot wiederholt?

Karl Beirer: Aber ja, denn Teilnehmer und Besucher waren sehr zufrieden. Das Feedback war durchweg positiv, und das »Nellenburg-Gymnasium« hat sich noch stärker eingebracht. Daher werden wir nun das Zeitfenster auf 11 bis 16 Uhr ausweiten und die Zahl der Teilnehmer erhöhen. So werden in der Mensa der Grund- und



Karl Beirer, der Rektor des Stockacher Berufsschulzentrums, äußerte sich im WOCHENBLATT-Interview zu den Vorteilen des »Karrieretages«.

sub-Bild: sw

Werkrealschule in der Tuttlinger Straße mindestens zehn Hochschulen vertreten sein, und es werden auch Angebote wie das Freiwillige Soziale Jahr, Auslandsaufenthalte oder Au-pair-Möglichkeiten vorgestellt. Damit auch Schüler, die nicht gleich nach dem Schulabschluss in eine Ausbildung oder in ein Studium starten wollen, über mögliche Alternativen informiert werden.

WOCHENBLATT: Wollen Sie, wie im letzten Jahr auch, die Eltern beim »Karrieretag« wieder verstärkt mit ins Berufsboot holen?

Karl Beirer: Auch das ist gesichert. Alle empirischen Untersuchungen haben gezeigt, dass die Eltern im Berufsfindungsprozess ihrer Kinder eine wichtige Rolle spielen. Für Väter und Mütter ist die Beraterrolle komplex geworden, und auf diese Rolle wollen wir sie beim »Karrieretag« verstärkt vorbereiten. Daher werden wir Elternworkshops anbieten, bei denen wichtige Themen behandelt werden. Was ist bei der Berufswahl der Kinder zu berücksichtigen? Wer kann weiterhelfen? Wie kann ich moderne Medien dafür nutzen? Das werden Fragen sein, die ihm Rahmen der Workshops behandelt werden.

Interview: Simone Weiß

Die wichtigste Neuerung des »Karrieretags« ist laut BSZ-Rektor Karl Beirer die Einführung eines QR-Codes, der den Zugang zu www.karrieretag-stockach.de ermöglicht.



Deine Zukunft beginnt jetzt!



Ausbildung zum Verkäufer (m/w)

Bei Dir ist der Kunde König: Du möchtest unsere Kunden dank Deines umfangreichen Fachwissens beraten, dabei Dein besonderes Verkaufstalent nutzen und sowohl eigenständig als auch im Team mit Deinen Stärken überzeugen?

Dann liegst Du mit der Ausbildung zum Verkäufer (m/w) bei Media Markt genau richtig. Nach erfolgreichem Abschluss hast Du zudem die Möglichkeit, in unserem Unternehmen eine verkürzte Ausbildung zum Kaufmann (m/w) im Einzelhandel zu absolvieren.

Ausbildungsbeginn: September 2015

Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement (m/w)

Du liebst das Jonglieren mit Daten und bist ein echtes Organisationstalent, kannst aber genauso gut auch mit Menschen umgehen? Dann ist eine Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement bei Media Markt genau das Richtige für Dich.

In konsequentem Learning-by-Doing wirst Du optimal auf das Berufsleben vorbereitet, genießt jede Menge Freiraum, und übernimmst Verantwortung.

Ausbildungsbeginn: September 2015

Bitte sende Deine vollständigen Bewerbungsunterlagen an:

Media Markt TV-Hifi-Elektro GmbH Singen · z. Hd. Michael Scholz · Unter den Tannen 3 · 78224 Singen

Media Markt®

www.mediamarkt.de

Ich bin doch nicht blöd.



Ein Tag mit 30 Stunden Mehr als eine Übung: Messe in Essen

Der Anfang war mühsam. Das Equipment musste zur Messehalle geschleppt und dann der Stand aufgebaut werden. War schon anstrengend. Doch dann hat es richtig Spaß gemacht: Kunden wurden beraten, Verkaufsgespräche geführt und 320 Aufträge eingebucht. Ein Riesenerfolg, freuen sich Anna Maier und Jonas Käppeler, die zusammen mit ihren Klassenkameraden vom kaufmänni-

schen Berufskolleg am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) auf der Internationalen Übungsfirmenmesse in Essen mit dabei gewesen waren. Im Rahmen der »Üfa«, der Übungsfirma, die beim Berufskolleg mit auf dem Stundenplan steht, werden reale Geschäftsbedingungen simuliert, um die Schüler so mit dem Geschäftsgebar vertraut zu machen und einen praxisnahen Lerneffekt zu

erzielen. Am Anfang war's noch ruhig. Um 9 Uhr war in Essen Messestart, und der Betrieb erwachte erst langsam zu turbulentem Leben. So gab es zunächst eine kurze Verschnaufpause, doch dann ging es richtig rund, erinnern sich die Schüler. Von Dienstag, 18., bis Donnerstag, 20. November 2014, lief die Messe, und sie waren im Schichtbetrieb an allen drei Tagen im Einsatz. Ins-



Sehenswert, schick, stark: Da die Schüler der Übungsfirma am Stockacher Berufsschulzentrum auch auf Messen vertreten sind, haben sie nun einen neuen Stand erhalten. Darüber freuen sich Lehrer Dirk Archner, Freya Götze, Lisa Helbling, Lehrer Markus Zähringer (links), Jasmin Gommeringer, Christina Menzer, Stefanie Wegmann, Rebecca Rebernick und Julia Burbach (rechts). swb-Bild: BSZ



Schüler des kaufmännischen Berufskollegs am Stockacher Berufsschulzentrum waren bei der Übungsfirmenmesse in Essen mit dabei. swb-Bild: privat

gesamt sorgten in Essen 170 Teilnehmer aus aller Welt für ein internationales Flair und ein globales Ambiente, freut sich auch Lehrer Markus Zähringer.

Das Warenangebot seiner Schüler kam sehr gut an: Sie haben Hausrat, Lifestyle-Produkte, Kaffeeautomaten, Veranstaltungen oder auch Hotelaufenthalte im Sortiment. Denn

der Name ihrer Übungsfirma »CEC – Coffee Event Corporation« ist Programm.

Der Anfang war nicht einfach. Die BSZ-Schüler mussten sich in Essen erst komplett in ihre Rolle als Verkäufer und Anbieter von Waren und Dienstleistungen hineindenken und -finden. Das haben sie aber gut hinbekommen, und so konnten sie auch das die Messeteilnah-

me ergänzende Freizeitprogramm mit Sight-Seeing und Kontakten zu Land und Leuten genießen. Auch eine Nachtwächterführung war dabei. Das passte den Schülern aus Stockach vorzüglich ins Konzept. Denn nachdem ihr langer Messtetage zu Ende gegangen war, war es draußen bereits dunkel. Denn eigentlich hätte ihr Tag 30 Stunden haben müssen.

Pädagogischer Profi Neue Abteilungsleiterin

Am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) ist immer alles in Bewegung. Auch in personeller Hinsicht. Neue Abteilungsleiterin zur Koordinierung schulfachlicher Aufgaben für die zweijährigen Berufsfachschulen und den berufsvorbereitenden Bereich ist Ursula Vent-Schmidt. Ein Schwerpunkt der Arbeit der Pädagogin, die seit 1998 am BSZ tätig ist, ist die Weiterentwicklung der einzelnen Schulartenprofile, wobei der Aufbau der neu eingerichteten Vorbereitungs-klassen Arbeit und Beruf für Jugendliche ohne Deutschkenntnisse (VAB-O) bereits zuvor in ihren Händen gelegen ist. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Qualitäts- und Schulentwicklung, an der sie von Anfang an engagiert mitgearbeitet hatte. Damit kennt sich Ursula Vent-Schmidt aus: Nach ihrem Studium in Stuttgart und dem Referendariat in Herrenberg, Rottweil und Stuttgart lag der Fokus ihrer beruflichen Arbeit von Anfang an auf der zweijährigen Berufsfachschule und im berufsvorbereitenden Bereich.



Ursula Vent-Schmidt ist neue Abteilungsleiterin zur Koordinierung schulfachlicher Aufgaben für die zweijährigen Berufsfachschulen und den berufsvorbereitenden Bereich.

behinderte. »Hier unterrichtete sie in leistungsheterogenen und jahrgangsübergreifenden Lerngruppen. Dadurch lernte sie schon früh ein kompetenzorientiertes und individualisiertes Arbeiten kennen und konnte diese Erfahrungen und Zusatzqualifikationen in ihrer weiteren Berufstätigkeit gewinnbringend einsetzen«, teilt BSZ-Rektor Karl Beirer in einem Pressemittext. Auch am Berufsschulzentrum hat sich die Pädagogin eingebracht: Hier baute sie etwa ein Tutorensystem für das Fach Mathematik auf - zunächst für die Berufsfachschulen, dann auch in den Berufskollegs und im Wirtschaftsgymnasium.

Willkommen, liebe Gäste

Die offizielle Eröffnungs- und Begrüßungsfeier des »Karrieretags« ist am Veranstaltungstag, also am Freitag, 6. Februar, um 10.30 Uhr im Zimmer OG 27 im Neubau des Berufsschulzentrums Stockach. Einfach mal vorbei schauen!

Für den kleinen Hunger

Wer sich während des »Karrieretags« stärken möchte oder muss, kann in Zimmer 13 im Erdgeschoss des Hauptgebäudes des Stockacher Berufsschulzentrums vorbeischauen. Dort werden in der Cafeteria Snacks und Getränke angeboten.



Ausbildung 2015

Mit über 30.000 Mitarbeitenden in mehr als 70 Ländern ist Takeda ein globaler Partner für eine bessere Gesundheit. Takeda setzt auf pharmazeutische Innovation und die Behandlung von Krankheiten, für die es derzeit keine oder nur unzureichende Therapien gibt. Ständig expandieren wir in neue Therapiegebiete und Behandlungsansätze. Der Mensch steht bei Takeda im Mittelpunkt und wir ermutigen unsere Mitarbeitenden, ihr ganzes Potential zu entwickeln.

Rund 1.700 Mitarbeitende an vier Standorten in Deutschland produzieren und vertreiben Arzneimittel, die einen nachhaltigen Beitrag zur Gesundheit und Lebensqualität von Patienten leisten. Wir suchen Kollegen mit den richtigen Qualifikationen und Erfahrungen, die uns in unserer Arbeit - für eine bessere Gesundheit von Patienten weltweit - unterstützen.

Zum Herbst 2015 bieten wir an unseren Standorten Konstanz und Singen zahlreiche Ausbildungsplätze in verschiedenen Berufsfeldern an:

		
<p>Pharmakant m/w (Mittlere Reife)</p>	<p>Bachelor of Science m/w Wirtschaftsinformatik (Abitur/Fachhochschulreife)</p>	<p>Elektroniker m/w Fachrichtung Betriebstechnik (Mittlere Reife)</p>
	<p>Bachelor of Arts m/w BWL-Industrie (Abitur/Fachhochschulreife)</p>	<p>Industriemechaniker m/w (guter Hauptschulabschluss)</p>
	<p>Industriekaufrau/-mann mit Zusatzqualifikation Intern. Wirtschaftsmanagement mit Fremdsprachen (Abitur/Fachhochschulreife)</p>	

Takeda GmbH
Vocational Training
Robert-Bosch-Straße 8
78224 Singen

Tel: +49 7531/84-3211
ausbildung@takeda.com

<http://www.takeda.de/karriere/schueler/>

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Sind Sie motiviert, engagiert und aufgeschlossen? Dann überzeugen Sie uns mit einer aussagekräftigen, vollständigen und in einer pdf-Datei zusammengefassten Bewerbung per Email. Bitte geben Sie folgenden Code mit an: 40911006



Sandra Heimers ist am »Nellenburg-Gymnasium« in Stockach auch für Berufsorientierung zuständig. sub-Bild: privat

Schulen Schulter an Schulter

Warum allein voranschreiten, wenn gemeinsames Gehen weiterführt? Das dachten sich das Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) und das örtliche »Nellenburg-Gymnasium« und wagten den pädagogischen Schulterschluss schulartenübergreifend. Beide arbeiten bei der Organisation des »Karrieretags« am Freitag, 6. Februar, am BSZ Hand in Hand. Und Sandra Heimers, am Gymnasium für Berufsorientierung zuständig, möchte ihren Beitrag zu der Veranstaltung 2016 noch weiter ausbauen.

Berufswahl - kein Thema für Gymnasien? Aber sicher, meint Schulleiter Michael Vollmer vom »Nellenburg-Gymnasium«. Er sieht die Aufgabe seiner Schule auch darin, den Schülern eine berufliche Orientierungshilfe zu geben. Ein Baustein in diesem Gebäude ist der Besuch des »Karrieretags« am BSZ, der im letzten Jahr um einen speziellen Infopart für Schüler mit Fach- und Hochschulreife erweitert wurde. Bisher war das »Nellenburg-Gymnasium« nur Nutzer, Konsument, Besucher der Veranstaltung gewesen, nun bringt es sich konstruktiv und aktiv mit ein. Sie habe Aussteller-Akquise betrieben, erklärt Sandra Heimers, und verschiedene Firmen, Institutionen und Hochschulen zu einer Teilnahme am »Karrieretag« eingeladen. Auch

in das Nachmittagsprogramm will sich die Lehrerin für Geschichte und Geografie einbringen: Ab 13 Uhr können sich Eltern auf dem »Karrieretag« über berufliche Themen für ihre Kinder informieren, und dafür hat die Pädagogin um Referenten geworben.

Fürs Organisatorische hat Sandra Heimers ein Faible, und für das Thema Berufsorientierung sowieso. Während ihres zweiten Staatsexamens hat sie ihre Staatsarbeit darüber geschrieben, und so ist sie nun am »Nellenburg-Gymnasium« neben dem Unterrichten ihrer Fächer auch dafür zuständig. »An allgemein bildenden Gymnasien wird das Thema immer wichtiger. Eine Evaluation unter den Eltern hat uns das bestätigt«, erklärt sie. Und diesen Wunsch der Eltern nimmt sie ernst: Sie organisiert Besuche ihrer Schüler auf Lehrstellenbörsen und Messen mit ähnlicher Themenstellung, holt Referenten zu Fragen der Berufsorientierung an die Schule, ist Ansprechpartnerin und Betreuerin beim »BoGy«. Diese »Berufsorientierung an Gymnasien« sieht vor, dass Schüler in der zehnten Klasse verpflichtend ein einwöchiges Praktikum absolvieren. Und natürlich bringt sich Sandra Heimers in den »Karrieretag« mit ein. Ein pädagogisches Teamwork, das alle Partner weiterbringt. - sw



2014 wurde der »Karrieretag« um einen speziellen Infoteil für Absolventen mit Fach- und Hochschulreife in der Mensa der Grund- und Werkrealschule (GuW) erweitert. sub-Bild: sw

Der Sieg über die Fläche

Gerlinde Joos und ihr Schüler-Team: Dreidimensionalität mit viel Schick

Weg von der Fläche! Hinaus in die Weite! Lehrerin Gerlinde Joos und ihre Schüler der zweijährigen Berufsfachschule Hauswirtschaft am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) sprengen die engen Grenzen von Zeit und Raum. »Dreidimensionalität« rufen sie den Besuchern des »Karrieretags« am Freitag, 6. Februar, am BSZ entgegen. »Fläche wird zur Form« haben sie ihre Präsentation überschrieben, die zwischen 8 und 16 Uhr Gäste in Raum EG 14 im Erdgeschoss des BSZ-Schulgebäudes in ihren Bann ziehen soll.

Besucher werden dabei mit auf eine spannende Reise genommen - hin zum dreidimensionalen Sinnerlebnis. Die 22 jungen Damen und der einzige junge Mann im Schülerteam stellen vor den erstaunten Augen ihrer Gäste Kissen, Kuscheltiere und



Dreidimensionales schaffen Gerlinde Joos und ihre Schüler während des »Karrieretags«. Sie präsentieren in Raum EG 14 im Schulgebäude des Stockacher Berufsschulzentrums selbst Gebasteltes, selbst Angefertigtes, selbst Kreiertes. Eine Besonderheit sind dabei die schicken »Pop-ups«. sub-Bild: sw

Socken her. Und sie schaffen Bilder, die durch ihre eigenartig verschachtelten Strukturen das Auge narren, den Blick verwirren und über die Breite und die Länge der Fläche weit hinausweisen. Auch »Pop-ups« werden kreiert. Das sind Klappkartons, die im Handumdrehen in Gebilde mit unterschiedlichen Darstellungen verwandelt werden können. Spielerisch sieht das aus, doch es erfordert einige Mühe. Ein gutes Auge, ein präzises Arbeiten und ein passgenaues Zuschneiden sind erforderlich. Doch Fragen beantworten Gerlinde Joos und ihre Schüler gerne. Wenn sie beim »Karrieretag« Zeit und Raum besiegen. -sw

Wie Dreidimensionalität entsteht, zeigen Gerlinde Joos und ihre Schüler während des »Karrieretags« in Raum EG 14 zwischen 8 und 16 Uhr.

Hoch hinaus ...

... mit einer Ausbildung bei der Sparkasse Singen-Radolfzell.



Sparkasse Singen-Radolfzell

Bewirb dich online auf www.spk-sira.de/ausbildung





Mit einer Topmotivation

»Café Stift«: Wo Unternehmen noch Azubis finden...

Das sind »Last-Minute-Azubis« mit »First-Class-Motivation«. Jugendliche auf der Suche nach einer Lehrstelle im September mit erstklassiger Motivation freuen sich auf Arbeitgeber inspe. Die jungen Erwachsenen stellen sich während des »Karrieretags« am Stockacher Berufsschulzentrum im Rahmen einer Art Job-Tischmesse vor. Zwischen 13 und 14 Uhr freuen

sie sich in Zimmer OG 25 auf Vertreter von Firmen, die noch einen Auszubildenden für 2015 brauchen.

Vorbeischaun lohnt sich! Die Lehrstellensuchenden mit Qualifikation ab der Mittleren Reife haben ihre Bewerbungsunterlagen dabei, erklären durch ein Schild, welcher Beruf sie interessieren würde, und beantworten gerne Fragen zu ihrer Per-

son und Qualifikation. »Café Stift« heißt dieses Angebot, weil Vertretern der Unternehmen ein Kaffee angeboten wird und erste Kontakte gestiftet werden.

Seit 2009 gibt es das »Café Stift« als besonderen Service während des »Karrieretags«, und die mit der Organisation betrauten Jugendberufshelfer Simone Heim und Frank Spellenberg sind von seiner Wirkung absolut überzeugt: 14 Schüler stellten sich 2014 im »Café Stift« vor, 16 Repräsentanten von Unternehmen schauten vorbei - drei Ausbildungsverträge kamen so zustande.

Das Prinzip »Boss meets Azubi - Azubi meets Boss« ist eine Erfolgsgeschichte, die aber einigen Aufwand bei der Vorbereitung erfordert: Über die Klassenlehrer erfahren die Schüler von dem Angebot, und wer Interesse daran hat, wird an die Jugendberufshelfer weiter vermittelt. Simone Heim und Frank Spellenberg treffen sich dann einige Male mit den Jugendlichen. Erklären den Ablauf der Veranstaltung. Geben Tipps zu Aussehen und Auftreten. Helfen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen. Kurz: Sie stärken den jungen



Sie wollen den Jugendlichen viele berufliche Türen öffnen: Die Jugendberufshelfer Simone Heim und Frank Spellenberg organisieren das »Café Stift« und bereiten es professionell vor. swb-Bild: sw



Für Jugendliche engagiert im Einsatz - das Team der Jugendberufshelfer und Schulsozialarbeiter an den beruflichen Schulen im Landkreis Konstanz: Markus Wadepohl, Frank Spellenberg, Christa Quack-Weres, Sonja Haas, Daniela Basile, Hubert Till, Peter Röhrle (hintere Reihe von links), Angelika Felser, Ramona Szabo, Christiane Nette, Selma Schabana und Simone Heim (vordere Reihe von links). swb-Bild: privat

Menschen den Rücken für das wichtige »Job-Date«.

Doch damit der Azubi den »Boss« treffen kann, muss auch der informiert werden. Daher sorgen Simone Heim und Frank Spellenberg dafür, dass die Betriebe von dem speziellen Service erfahren: Sie geben dem WOCHENBLATT Interviews, weisen im Einladungsschreiben an die Teilnehmer auf das »Café Stift« hin und gehen während des »Karrieretags« herum, um die Werbetrommel zu rühren.

Denn es entsteht eine Win-Win-Situation - der junge Erwachsene kann noch im September den sehnlichsten erwünschten Ausbildungsplatz erhalten und die Unternehmer bekommen ihre Lehrstelle besetzt. Mit einem »Last-Minute-Azubi« mit »First-Class-Motivation«.

- sw **Arbeitgeber, die für September noch einen Auszubildenden suchen, sollten während des »Karrieretags« am Freitag, 6. Februar, zwischen 13 und 14**

Uhr unbedingt in Raum OG 25 im Schulgebäude des Stockacher Berufsschulzentrums (BSZ) vorbeischaun. Denn dort stellen sich Azubis auf der Suche nach einer Lehrstelle mit Bewerbungsunterlagen vor. »Café Stift« nennt das BSZ diesen speziellen Jobvermittlungs-Service. Und Jugendberufshelfer Frank Spellenberg ist von der Richtigkeit des Angebots überzeugt: »Diese Jugendlichen sind hochmotiviert.«

DIE ZUKUNFT STECKT IM LEICHTBAU - DEINE ZUKUNFT!

JETZT BEWERBEN UND AUSBILDUNG STARTEN

Absolute Stabilität. Maximale Leichtigkeit. Höchste Präzision. Das ist es, was LEIBER Aluminium-Leichtbaulösungen auszeichnet. Auf Schienen und Straßen, über den Wolken und sogar in OPs. Im weltweiten Wettlauf um die leichtesten Bauteile liefern wir das komplette Paket aus Forschung, Entwicklung und Produktion. Mit neuester Technik. An zwei europäischen Standorten betreiben wir insgesamt 20 Schmelzlinien, 45 CNC-Bearbeitungszentren und 7 verkettete Fertigungslinien. Bedient von Spezialisten, zu denen auch Du gehören kannst.

Mit erfolgreicher Ausbildung kannst Du bei LEIBER sofort durchstarten. Non-Stop bis hin zum Fachstudium.

ZERSpanungsmechaniker (M/W)

Werkzeugmechaniker (M/W)

Verfahrensmechaniker (M/W)

Bachelor of Engineering (M/W)



LEIBER Group GmbH & Co. KG
Regine Krämer
Rudolf-Diesel-Straße 1-3
78576 Emmingen, Germany
T +49 (0) 7465 292-356
regine.kraemer@leiber.com



FORTSCHRITT DURCH LEICHTHEIT.

www.leiber.com



Ausbildung 2015

Ihre Zukunft ist uns wichtig



Wir sind eine pharmazeutische Produktionsgesellschaft mit rund 300 Mitarbeitern. Wir produzieren sterile Kontrastmittel und verpacken diese versandfertig für unsere Kunden in mehr als 90 Ländern.

Seit vier Generationen besitzt und führt die Familie Bracco die gleichnamige Unternehmensgruppe, zu der Bracco Imaging mit der BIPSO GmbH gehört. Der Hauptsitz ist in Mailand, Italien. Wir sind einer der führenden Hersteller für Kontrastmittel in der bildgebenden Diagnostik. Die Gruppe hat weltweit über 20 Niederlassungen und beschäftigt 3.300 Mitarbeiter. Der Jahresumsatz 2013 betrug 1,2 Milliarden Euro.

Wir freuen uns auf motivierte Auszubildende, die ihre Zukunft mit Freude und Engagement gestalten wollen und Spaß an anspruchsvollen, technischen Berufen haben.

Industriemechaniker/in (Guter Hauptschulabschluss)

Maschinen erleichtern die Arbeit - das macht sie unersetzlich. Als Industriemechaniker/in bist du ihr Experte. Du baust, überwachst und wartest einzelne Bestandteile sowie ganze Geräte. Die Sorgfalt und Zuverlässigkeit, mit der du dabei vorgehst, hält die Chemie-Produktion in Gang - ohne dich läuft nichts.

Wir bieten:

- Umfassende Vorbereitung auf Ihren Abschluss und Ihr späteres Berufsleben
- Sehr gute Betreuung durch die Ausbilder in der Lehrwerkstatt und in der Fachabteilung
- Hohe Übernahmebereitschaft
- Attraktive Ausbildungsvergütung
- Abwechslungsreiche Tätigkeit

Sie bieten uns:

- Guter Schulabschluss
- Technisches Grundverständnis
- Offenheit und Flexibilität
- Teamgeist, Fairness sowie Respekt im Umgang mit anderen Menschen

Sie möchten dabei sein?

Dann senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Ihren letzten beiden Zeugnissen bevorzugt per E-Mail an: hrbipso@bracco.com

BIPSO GmbH

Führend in der Kontrastmittelproduktion



In der ganzen Welt zu Hause

Spannende Auslandspraktika: BSZ-Globetrotter besuchen Großbritannien und Australien

Hinein in die Herausforderung! Hinaus in die Welt! Ein Auslandspraktikum ist spannend, spektakulär und meist spitze. Doch es ist auch eine Herausforderung. Angehende Industrie-, Groß- und Außenhandelskaufleute nehmen diese Herausforderung an. Die Azubis können am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) im Rahmen ihrer Lehre Zusatzqualifikationen in europäischem und internationalem Wirtschaftsmanagement erwerben. Sie werden dann in internationaler Betriebswirtschaftslehre, in Englisch und Spanisch oder Französisch unterrichtet und absolvieren unter Federführung ihres Ausbildungsbetriebs ein Auslandspraktikum. Das WOCHENBLATT sprach mit zwei jungen Globetrottern, die Großbritannien und Australien besucht haben.

Typisch englisch

Was für die Deutschen ihr Wohnzimmer ist, das ist für die Briten ihr Pub. Nach Feierabend ist es im Vereinigten Königreich ganz normal, in der gemütlichen Kneipe um die Ecke mit Kollegen den Tag ausklingen zu lassen. Mit einem Feierabendbierchen und Feierabendge-

sprächen. Das ist eine der Erfahrungen, die Larissa Zimmermann von ihrem Auslandspraktikum mitgebracht hat. Sechs Wochen lang war die 21-Jährige, die ihre Ausbildung bei Schiesser in Radolfzell absolviert, in Bristol in Großbritannien gewesen, danach hat sie noch drei Wochen Urlaub in Irland angehängt.

Entgegen allen Vorurteilen, erklärt sie, war das Wetter wunderbar. Nur zwei Mal hat sie Bekanntschaft mit dem berühmt-berüchtigten Irland-Regen gemacht, und auch Großbritannien erwies sich als besser als sein Ruf. Das Wetter war durchwachsen. Fast wie ein typischer deutscher Sommer. Anders als in Deutschland herrscht dort aber Linksverkehr. An den musste sich Larissa Zimmermann erst gewöhnen. Und dann stand noch einmal eine Umgewöhnungsphase an, als sie wieder zurück in Deutschland war.

Sehr schnell hat sie sich dagegen an England und ihre Gastgeber gewöhnt. Freundlich seien die Inselbewohner, hilfsbereit und nett. Allerdings pflegen auch sie das typische, im Ausland verbreitete Deutschlandbild. Weißwurst und Bier



Auslandspraktika bestehen nicht nur aus eitel Sonnenschein - es gibt auch Regentage. Viele Herausforderungen müssen geschafft, Barrieren überwunden, Hindernisse beiseite geräumt werden. Doch die meisten Erinnerungen an den Auslandsaufenthalt sind so sonnig wie der Sonnenuntergang in Sydney. swb-Bild: Alexandra Weiß

bringen sie mit der Bundesrepublik in Verbindung. Aber auch eine ganz bestimmte Mentalität - Disziplin, Gründlichkeit, Zielstrebigkeit, Pünktlichkeit. Die ist auch den Briten eigen, die den Gast aus Deutschland herzlich aufge-

nommen haben. Aber auch Internationalität erfuhr Larissa Zimmermann in ihrer Gastgeberfamilie. Dort logierten zwei französische Mädchen und eine Spanierin, so dass sie auch andere Sprachkenntnisse auffrischen konnte.

Doch vor allem ihr Englisch konnte die 21-Jährige aufpolieren. Und ein wenig davon erleben, was so »very british« ist. Etwa den allabendlichen Pub-Besuch. Diese Form der Geselligkeit hat sie sehr genossen. Denn einsam hat sie sich bei den Briten nie gefühlt.

In Down Under

Mit einem einfachen »Nett« oder »Schön« sind sie nicht zufrieden. Wer in Australien nach seiner Meinung gefragt wird, muss schon ein gerüttelt Maß an Begeisterung an den Tag legen. Ein langgezogenes »Wow« ist das Mindeste. Vor allem, wenn es um die Beschreibung des Landes und seiner Sehenswürdigkeiten geht. Natalie Knapp musste die Begeisterung

nicht heucheln: Ihr hat es wirklich sehr gut gefallen in »Down Under«, wo sie ein sechswöchiges Praktikum und einen anschließenden zweiwöchigen Urlaub erlebte.

Die 22-Jährige, die ihre Ausbildung bei »Dentsply De Trey« in Konstanz absolviert, hat in Australien sehr viel erlebt. Der gefürchtete Slang ist gar nicht so schlimm, hat sie bemerkt. Zumal sie in einer Tochterfirma ihres Ausbildungsbetriebs gearbeitet hat, der wegen seiner internationalen Ausrichtung um ein gut verständliches Englisch ohne Dialekt bemüht ist. Doch auch die Kunden hat sie gut verstanden und so viel gelernt. Aber auch der Fun-Faktor kam bei aller Arbeit nicht zu kurz: Ein Robbie-Williams-Konzert in Sydney war eines der Highlights gewesen. Er habe wirklich die viel gerühmte Ausstrahlung, hat Natalie Knapp bemerkt. Bemerkte hat sie auch die bemerkenswerte Weltoffenheit der Australier. Sie verstehen sich als Teil des Common-

wealth, der losen Staatengemeinschaft ehemaliger Kolonien mit dem englischen Mutterland, blicken daher über den Tellerrand hinaus und haben so Europa im Blick. Zumal sehr viele Einwohner europäische Wurzeln haben, die sie auch pflegen. Dennoch sind die Australier stolz auf ihr Land, von dem Natalie Knapp sehr viel kennengelernt hat. Der lange Flug war für sie kein Problem. Von Zürich ging es über Singapur nach Melbourne, wo sie sich gut aufgenommen gefühlt hat. Viele Kontakte hat sie mit nach Hause genommen. Eine australische Freundin möchte sie gerne besuchen. Wenn bestimmte Umstände eintreten. Die junge Frau aus »Down Under« wartet nämlich sehnsüchtig auf den Heiratsantrag ihres Liebsten. Sollte der endlich erfolgen, wird sie die Hochzeitsreise nach Europa und vor allem an den Bodensee führen. Und auch der wird ihr sicher ein begeistertes »Wow« entlocken. - sw



Natalie Knapp und Larissa Zimmermann (rechts) haben während ihrer Auslandspraktika in Australien und Großbritannien viel erlebt. swb-Bild: sw

BMX-Rad und Seifenkiste

Hier gibt es »Maschinenbau zum Anfassen«! Jugendliche zeigen ihre Projektarbeiten: Schüler des Berufskollegs Technik II präsentieren im Rahmen des »Karrieretags« am Freitag, 6. Februar, am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) ihr fertiges Werkstatt-Projekt »Computerarm« und führen vor Ort eine Qualitätsprüfung der einzelnen Bauteile und eine Endmontage durch. In Raum EG 21 können Besucher ihnen dabei über die Schulter schauen. »Außerdem stellen die einzelnen Gruppen aus dem Fach Projektarbeit die jeweiligen Produkte vor. Dazu gehören ein motorisiertes BMX-Rad und eine motorisierte Seifenkiste«, teilt Lehrer Steffen Hahn in einem Pressetext mit.

Teamwork für die Karriere

Viele Mitstreiter machen den »Karrieretag« am Freitag, 6. Februar, im Berufsschulzentrum in Stockach zu einem vollen Erfolg. Mit dabei bei der Veranstaltung sind Ausbildungsbetriebe, der Verein Handel, Handwerk und Gewerbe Stockach (HHG), die Berufsberatung der Arbeitsagentur Konstanz-Ravensburg, die Handwerkskammer Konstanz, die Industrie- und Handelskammer (IHK) Konstanz, Innungen, Verbände, der Arbeitskreis »Schule & Wirtschaft«, das Landratsamt Konstanz, das Staatliche Schulamt Konstanz, das »Nellenburg-Gymnasium« in Stockach und das Berufsschulzentrum (BSZ) Stockach als Gastgeber. Ein gelungenes Teamwork für einen gelungenen Tag.

Ihr Talent ist gefragt

Das SÜDKURIER Medienhaus ist ein regional führendes Medien- und Dienstleistungsunternehmen in Konstanz am Bodensee. Mit 10 Unternehmen und über 700 Mitarbeitern sind wir ein verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber. Wir fühlen uns der Region verbunden, setzen auf Qualität und fördern Innovationen. Mit diesem Anspruch und dem ausgeprägten Engagement unserer MitarbeiterInnen ist das SÜDKURIER Medienhaus erfolgreich und mehrfach ausgezeichnet worden.

An diesen Erfolg knüpfen wir mit jungen Talenten an und suchen Sie für folgende **Ausbildungsberufe:**

- Medientechnologie Druck (m/w)
- Medientechnologie Druckverarbeitung (m/w)
- Kaufleute für Dialogmarketing (m/w)
- Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen (m/w)

Interessiert? Dann bewerben Sie sich jetzt für einen Ausbildungsplatz ab September 2015.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

SÜDKURIER Medienhaus

Personalabteilung, z. Hd. Kathrin Striebel oder Ralf Zeidler

Tel.: 07531/999-1329 oder -1327

Max-Stromeyer-Straße 17B, 78467 Konstanz

perspektiven@suedkurier.de

www.suedkurier-medienhaus.de



SÜDKURIER MEDIENHAUS

Mit goldenem Boden

Handwerk hat goldenen Boden. Darum wird im Rahmen des »Karrieretags« in Stockach auch über Handwerksberufe informiert. Denn die Handwerkskammer Konstanz ist bei dieser etwas anderen Lehrstellenbörse mit dabei und klärt über viele Ausbildungsberufe auf. Noch mehr zum Thema steht unter www.handwerk.de unter dem Punkt »Dein Start im Handwerk«. Dort können Interessierte auch den Berufe-Check machen.

Fragen zur Ausbildung

Während des »Karrieretags« am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) stehen Mitarbeitende der Arbeitsagentur Konstanz-Ravensburg und der Kammern für Fragen zu allen Ausbildungsberufen zur Verfügung.

Viele Kicks durch Klicks

Ein kurzer Klick bringt viele Kicks: Mehr Infos zum »Karrieretag« am Stockacher Berufsschulzentrum stehen im Internet unter www.karrieretag-stockach.de, www.bsz-stockach.de und natürlich unter www.wochenblatt.net.

Messe. Alles funktioniert reibungslos. Jeder Standbetreiber weiß, wo er hin muss. Jeder Besucher findet sich zurecht. Jeder Teilnehmer bekommt seinen Wunschstandort. Hervorragende Organisation. Perfektes Eventmanagement. Einwandfreie Logistik. Selbstverständlich! Wirklich? Nein. Eben nicht. Hinter einem gut funktionierenden Event steckt eine Menge Arbeit. Eine Arbeit, die am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) auch die Schüler erledigen. Die jungen Erwachsenen des Berufskollegs Technik I sind in Organisation, Durchführung, Ablauf und Nachbereitung des »Karrieretags« am Freitag, 6. Februar, an der Schule mit eingebunden.

»Karrieretag«-Marketing

Stell' dir vor, es ist Karrieretag und keiner geht hin. Wäre schlecht. Darum wird die Werbetrömmel kräftig gerührt. Durch Marketing in eigener Sache. Manuel Hampel und sein Team machen das online: Sie sorgen dafür, dass die Homepage unter www.karrieretag-stockach.de stets up-to-date ist. Mehr auf persönliche Kontakte setzen dagegen Max Lämpe und Dennis Kallfass mit ihren Gruppen. Sie gingen in die Abschlussklassen an Schulen in Stockach und Radolfzell und stellten dort den »Karrieretag« vor. Erklärten, was dort pas-



Schick, flott, dynamisch: Das Orga-Team mit Max Lämpe, Samuel Volz, Pascal Mai, Dennis Kallfass, Kilian Keller, Anika Wilcke, Timo Mertz und Manuel Hampel (von links nach rechts) kümmert sich um den reibungslosen Ablauf des »Karrieretags« am Stockacher Berufsschulzentrum.

siert. Und vor allem, warum ein Besuch so wichtig ist.

»Karrieretag«-Betreuung

Wer muss wohin? Kuddelmudel, Chaos und Durcheinander gibt's nicht. Kilian Keller und seine Mitstreiter sorgen für Klarheit: Sie sind für die Standplanung zuständig und weisen den Teilnehmern ihren Platz beim »Karrieretag« zu. Dabei gehen sie auch auf Sonderwünsche ein: Eine Firma möchte einen Eckplatz, eine andere braucht einen Stromanschluss, und ein Unternehmen benötigt Stellwände. Auch das wird be-

rücksichtigt. Viele Firmen aber machen es diesem Orga-Team leicht: Sie wollen einfach den gleichen Standort wie im letzten Jahr wieder haben. Und den bekommen sie dann auch.

»Karrieretag«-Infrastruktur

Ein Besucher hat eine Frage. Bitte sehr! Kein Problem. Am Infostand im Erdgeschoss des BSZ-Schulgebäudes beim Haupteingang erhält er Auskunft. Dort wird immer ein Schüler präsent sein und freundlich, gerne und kompetent weiterhelfen, versichert Pascal Mai. Und jede Menge In-

formierenden - die Gruppe von Anika Wilcke bringt beide zusammen. Denn die Schüler haben ein »Speed-Dating« zur Jobsuche organisiert. Dabei konnten sich Schüler in eine spezielle Liste eintragen und dort ihren Traumjob angeben. Danach wurden Firmen, die eine Lehrstelle in eben diesem Traumjob zu vergeben haben, angeschrieben und ein Treffen zwischen beiden beim »Karrieretag« vereinbart. Während der Veranstaltung kommt es so zu einer ersten Kontaktaufnahme und einem Bewerbungsgespräch in miniature.

»Karrieretag«-Service

Allein und auf eigene Faust die Angebote des »Karrieretags« kennenlernen? Eine Möglichkeit. Doch es gibt noch eine andere. Dennis Kallfass und sein Team bieten Führungen über's Gelände an. Den ganzen Tag über begleiten sie Schüler, Eltern und andere Besucher und geben Infos zu einzelnen Ausstellern, um so die Orientierung zu erleichtern. Unterstützt werden sie dabei von Timo Mertz und seiner Gruppe. Die Schüler sind den ganzen Tag über von 8 bis 16 Uhr auf dem Veranstaltungsgelände unterwegs, tragen leicht erkennbare schwarze Jacken mit dem BSZ-Schullogo und helfen Besuchern bei Fragen weiter. Einfach ansprechen!

Deine Zukunft kennt keine Grenzen.

sybit
customer centric solutions

Durchstarten in der IT-Welt. Bei Sybit.

IHK Ausbildung:

- Fachinformatiker/-in Anwendungsentwicklung
- Fachinformatiker/-in Systemintegration
- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation

DH-Studium zum Bachelor of Arts (B. A.):

- BWL Medien- & Kommunikationswirtschaft (Dialog- und Onlinemarketing)

Wir suchen Schulabgänger mit mittlerer Reife, Fachhochschulreife oder Abitur. Aber gute Noten sind nicht alles. Bei uns kommt es auf deine Persönlichkeit an - auf Kreativität, Eigeninitiative und Teamgeist. Dafür bieten wir dir eine Ausbildung mit Zukunft: In einem erfolgreichen Unternehmen und einem motivierten Team, in dem du etwas bewegen kannst - und beste Chancen auf eine Übernahme hast. Du hast noch Fragen? Marion Fallner steht dir unter +49 (0) 7732 9508-105 für Fragen rund um die Ausbildung bei Sybit zur Verfügung. Oder bewirb dich einfach per E-Mail an karriere@sybit.de.



Mit über 1.500 erfolgreich durchgeführten Projekten für internationale Konzerne, mittelständische Firmen und Medienunternehmen sind wir führende Experten für CRM und E-Business mit SAP sowie Medienportale.

www.sybit.de/karriere



GUTE AUSZUBILDENDE FINDET MAN MIT DEM WOCHENBLATT

Erlebnis^{dm} AUSBILDUNG

Wir suchen Nachwuchs

Drogist (w/m)
mit der Möglichkeit der Zusatzqualifikation zum Handelsfachwirt (w/m)

Studium der Betriebswirtschaftslehre (BWL)
Fachrichtung Handel mit Schwerpunkt Filiale, Bachelor of Arts (B. A.)

Jetzt online bewerben:
www.dm.de/erlebnis-ausbildung

Oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:
dm-drogerie markt GmbH + Co. KG
BewerberManagement
Kennwort: „Guck_428“
Postfach 10 02 25
76232 Karlsruhe

dm
HIER BIN ICH MENSCH
HIER KAUF ICH EIN

JOB

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort eine/n engagierte/n fröhliche/n AUSZUBILDENDE/N FÜR DAS HÖRGERÄTEAKUSTIKERHANDWERK mit Abitur/FH/BK II/oder abgeschl. Berufsausbildung.

Bewerbungsunterlagen an:
Hörgeräte Oexle e.K.
Hegaustraße 14, 78224 Singen

Die ganze Welt des Hörens!
Oexle



»Was ist aus ihnen geworden?«: Im Rahmen des »Karrieretags« möchte Lehrerin Franziska Stockburger zeigen, welche Wege ehemalige Azubis eingeschlagen haben und damit ihre aktuellen Azubis weiter motivieren. swb-Bild: sw

Mehr als ein »Hallo« auf »WhatsApp«

Renaissance der persönlichen Glückwunschkarte

»Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr«. Das steht schon als Vordruck auf der Karte. Nun noch den Namen drunter. Und fertig. Oder noch einfacher: Kurz eine Sms oder einen Gruß über »WhatsApp« schicken. Geht ruckzuck. Mit minimalem Aufwand. Nein, nein. Das war der Schülermitverantwortung (SMV) und den Schülersprechern des Stockacher Berufsschulzentrums (BSZ) zu popelig. Sie wollten's persönlicher. Aufwendiger. Individueller. Darum starteten sie unter Beteiligung von Lehrerin Oana Andrea Gühr eine liebenswert-liebevoller Weihnachtskarten-Grußaktion. Mit selbst Gebasteltem. Einem Auftritt von Nikolaus und Knecht Ruprecht. Und einer Extra-Postverteilungsaktion. Genau 1.000 Euro kamen so zusammen, die an die vier Brandopfer des Unglücks von Mühlingen-Gallmannsweil gespendet wurden.



Persönlich. Individuell. Ansprechend. Etwa 500 Weihnachtskarten gestalteten die BSZ-Schüler mit eigenen Motiven, Sprüchen, Inhalten und Verschönerungen. swb-Bild: privat



SMV und Schülersprecher des Berufsschulzentrums (BSZ) freuen sich über die gelungene Weihnachtspostaktion: Elias Stengelin, Markus Rüb, Simon Dujkovic, Ridvan Elceoglu, Sarah Bishoy, Thobias Rauchmann, Freya Götze (hintere Reihe) Michelle Marber, Laura Stärk und Lehrerin Oana Andrea Gühr (vordere Reihe). swb-Bild: sw

Briefeschreiben ist »out«. Schade eigentlich, fanden die SMV und die Schülersprecher des BSZ. Dabei hat das doch einen so schön nostalgischen Touch: »Gerade in der Weihnachtszeit freut sich doch jeder über einen freundlichen Gruß«. Außerdem wollten sie die Schulgemeinschaft stärken, Spenden für die Brandopfer sammeln, ein gemeinnütziges Projekt starten und etwas Gutes tun. Also riefen sie die Weihnachtskartenaktion ins Leben. Zuerst wurde Werbung gemacht: Infolyer entstanden, Poster wurden von der elften und zwölften Klasse des Wirtschaftsgymnasiums entworfen, Schülersprecher und die Klassensprecher Markus Rüb und Ridvan Elceoglu gingen zu Reklamezwecken in die Klassen. Dann ging es ans Eingemachte:

Klassen des Wirtschaftsgymnasiums, die Hauswirtschaftsklasse und das VABO (Vorbereitung Arbeit und Beruf ohne Deutschkenntnisse) machten sich ans Basteln von etwa 500 Karten. Hatte noch einen schönen Nebeneffekt, erzählen die Vertreter der SMV: Die in der VABO beschulten Asylbewerber wurden in die Schulgemeinschaft mit eingebunden und mit weihnachtlichen Bräuchen vertraut gemacht. Das Ergebnis war »bildschön« - eigens gestaltete Karten mit sinnvollen Sprüchen und 100 verschiedenen Grüßen entstanden. Sie wurden an einem Stand für je 50 Cent verkauft, von den Käufern beschriftet und dann von den Organisatoren der Aktion wieder eingesammelt. Doch nicht einfach so. Sondern stillvoll. Ein »Nikolaustrupp« mit

Knecht Ruprecht, Weihnachtsmann, Elfe, Engeln, Trompete und Gesang zog durch die Schule, um die ausgefüllten Karten einzusammeln. Dabei wurden auch vom Stockacher »Aach-Center« gespendete Schokonikoläuse verteilt. Knochenarbeit folgte. Das Sortieren der Karten. Drei Stunden lang. Dann die Verteilung an die Empfänger. Der »Nikolaustrupp« ging wieder los. Lieferte mit einem zum »Nikolausmobil« umfunktionierten Bollerwagen die Karten aus. Das Ergebnis: Fast 400 Personen erhielten Post - auch die Damen des Sekretariats und die Hausmeister. »Geschrieben wurden etwa 700 Briefe - bei einer Anzahl von 707 Schülern«, freuen sich die Organisatoren. Sie sorgten für eine Renaissance der persönlichen Weihnachtspost. - sw

Gutes Gefühl im Job

Ex-Azubis treffen aktuelle Azubis

Karriere. Die hängt nicht unbedingt mit einem steilen Aufstieg, einer Führungsposition, einem hohem Gehalt und einem Firmenwagen zusammen. Nein. Karriere macht auch, wer Spaß an seinem Job hat, jeden Morgen zufrieden zur Arbeit geht, etwas macht, das ihn ausfüllt, und wer einen Sinn in seiner Beschäftigung sieht. Davon ist Franziska Stockburger in ihrem tiefsten Innern überzeugt, und die Lehrerin am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) möchte dieses Wissen an ihre Schüler weitergeben. Darum hat die engagierte Pädagogin, die seit 30 Jahren im Schuldienst ist, sich eine besondere Aktion für den »Karrieretag« am Freitag, 6. Februar, einfallen lassen: Ehemalige treffen auf aktuelle Azubis.

Zu vielen ihrer einstigen Schüler hat Franziska Stockburger noch Kontakt, und sie weiß daher, was aus den ausgereiften Groß- und Außenhandelskauleuten geworden ist. Zwei arbeiten selbst als Ausbilder,

manche sind im Verkauf, andere sind in der Finanzbuchhaltung tätig oder haben sich selbstständig gemacht. Interessante Lebenswege, interessante Erfahrungen, interessante Entwicklungen, von denen auch die derzeitigen Azubis, die ihre schulische Ausbildung am BSZ machen, profitieren sollen. Darum hat Franziska Stockburger mehrere Ehemalige zum »Karrieretag« eingeladen, damit sie in einem separaten Raum den Azubis von ihrem Werdegang berichten können.

Der Informationsaustausch soll in Form einer beruflichen Tischmesse ablaufen. Die derzeitigen Azubis sitzen an Tischen, und die »Veteranen« gehen reihum, setzen sich dazu und berichten. Nach zehn Minuten wird gewechselt. Anschließend gibt es in einem zweiten Teil einen Vortrag für alle: Ein einstiger Azubi, der sich selbstständig gemacht hat, stellt sich und seine Arbeit vor. So profitieren aktuelle Azubis von Ehemaligen. -sw



Lernen spürbar anders

Technologien & CNC-Präzisionsmaschinen



Ausbildungsberufe:

- Technische(r) Produktdesigner /-in / Maschinen- und Anlagenkonstruktion
- Bachelor of Engineering
 - Maschinenbau (DHBW)
 - Mechatronik (DHBW)
 - Kombi-Studium, Maschinenbau (HS)
 - Mechatronik Plus, Mechatronik (HS)
- Bachelor of Science / Studium Plus Fachrichtung Maschinenbau (HS)
- Industriemechaniker /-in
- Elektroniker /-in für Automatisierungstechnik
- Mechatroniker /-in
- Zerspanungsmechaniker /-in
- Maschinen- und Anlagenführer /-in
- Industrieelektriker /-in
- Industriekaufmann/-frau
- Informatikkaufmann/-frau
- Bachelor of Arts/Industrie (DHBW)

chiron

CHIRON-WERKE GmbH & Co. KG
Kreuzstraße 75, 78532 Tuttlingen

www.facebook.de/
Chiron.Ausbildung

www.chiron.de

fashion by
rieker
ANTISTRESS

Der erste Schritt in die richtige Richtung!

RIEKER - DIE AUSBILDUNG

Wir bieten Ihnen Ausbildungs- und Studienplätze für folgende Berufe an:

- ▶ Industriekaufmann/-frau auch mit Zusatzqualifikation Internationales Wirtschaftsmanagement mit Fremdsprachen
 - ▶ Bachelor of Arts (DH) Fachrichtung Industrie und International Business
- ▶ Bachelor of Science (DH) Fachrichtung Wirtschaftsinformatik Business Engineering
 - ▶ Schuhfertiger/in

www.rieker.com

Leichter

Flexibler

Mehr Platz

Schockabsorption

Bewerbungen an:
Rieker Schuh GmbH
Gänsäcker 31
78532 Tuttlingen

Ihre Ansprechpartnerin:
Patrizia Spelat, Ausbildungsleiterin
p.spelat@rieker.net
Telefon 07462/201-0



Teilnehmer an der Berufsvorbereitenden Maßnahme (BVE) werden an einem Tag in der Woche am Stockacher Berufsschulzentrum unterrichtet. Die Lehrerinnen Katja Richter und Elke Walther vermitteln auch hier wichtige Schlüsselkompetenzen für den privaten Alltag und das spätere Berufsleben.

swb-Bild: sw

Gegen die Stolperfallen des Alltags

BVE: Jugendliche werden praxisnah auf das Berufsleben vorbereitet

Der Alltag ist eben nicht alltäglich. Berufs- und Privatleben stecken voller Tücken, Risiken und Stolperfallen. Für jeden. Doch junge Menschen mit ausgeprägten Lernbeeinträchtigungen, meist Absolventen von Förderschulen, erhalten Unterstützung beim Meistern des Alltags: Zum Schuljahr 2009/10 wurde die Berufsvorbereitende Einrichtung (BVE) ins Leben gerufen, die Jugendliche ohne Ausbildungsreife fit für den ersten Arbeitsmarkt machen möchte. Das Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) ist in diese Maßnahme mit eingebunden: An einem Tag in der Woche halten sich BVE-Teilnehmer im Schulgebäude auf, um die theoretischen Grundlagen für die hauswirtschaftliche Praxis zu erlernen.

Teilnehmer an dieser Maßnahme sollen den Alltag hautnah erleben. Die 22 jungen Erwachsenen im Alter zwischen 16 und 21 Jahren werden größtenteils in umgebauten Wohnungen in Engen und Konstanz unterrichtet. Diese Wohnräume werden bewusst als Teil des BVE-Konzepts genutzt, erklärt Lehrerin Elke Walther, damit Schlüsselfunktionen des ganz normalen Lebens praxisnah vermittelt werden können: Die Schüler üben hauswirtschaftliche und handwerkliche Tätigkeiten aus, planen Einkäufe, bereiten Speisen frisch zu, übernehmen Reinigungsarbeiten, machen Wäschepflege, lernen, mit einer bestimmten Geldsumme auszukommen. Die klassischen Fächer wie Mathematik oder Deutsch stehen nicht auf dem Stundenplan,

weiß Lehrerin Katja Richter, sie sind aber Teil des übungspraktischen Unterrichts. Das Addieren von Zahlen wird etwa beim Einkauf geübt, Deutsch beim Beschreiben von Arbeitsvorgängen. So werden die Teilnehmer ans Berufsleben herangeführt. Weitere Schwerpunkte des BVEs sind zudem Praktika in verschiedenen Betrieben: Hier kommen die jungen Erwachsenen etwa beim Frühstücksservice in der Gastronomie, in Pflegeheimen, Gärtnereien, Bäckereien, im Einzelhandel oder in der Montage zum Einsatz. Für sie eine wichtige Erfahrung: »Sie lernen, ihre eigenen Fähigkeiten und auch Wünsche besser einzuschätzen, und entwickeln auf dieser Grundlage selbstbewusst ihre realistischen Zukunftsperspektiven«, so Kat-

ja Richter und Elke Walther. Wichtige Qualifikationen werden so erworben. Zwei Jahre lang können die jungen Erwachsenen das BVE besuchen, eine Verlängerung auf drei Jahre ist im Einzelfall möglich. Während dieser Zeit erfahren sie eine intensive Betreuung in kleinen Gruppen durch Sonderschullehrkräfte, technische Lehrer oder Fachlehrkräfte. So werden die 14 Schüler in Engen von drei Lehrern, die acht Schüler in Konstanz von zwei Pädagogen an insgesamt 34 Wochenstunden unterrichtet. Ziele sind das Erreichen von größtmöglicher Selbstständigkeit, das Fördern des Selbstbewusstseins und das Fitmachen für den ersten Arbeitsmarkt. Dabei hilft das BVE. Denn der Alltag ist eben nicht alltäglich. Für keinen. - sw

Coach für alle Fälle

Mit Theorie und Praxis zum Erfolg

Einen Arbeitsvertrag in der Tasche haben. Ein echt gutes Gefühl. Vorfreude auf das Neue gepaart mit ein wenig Bammel vor dem Unbekannten. Start in einen neuen Lebensabschnitt. Der Beginn von noch mehr Selbstständigkeit und Unabhängigkeit. Dieses gute Gefühl zu erreichen – das ist das Ziel der KoBV, der Kooperative berufliche Bildung und Vorbereitung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt, an der auch das Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) beteiligt ist.

Im Rahmen dieser Maßnahme der Arbeitsagentur, der Schulverwaltung und des Integrationsamts werden junge Erwachsene mit Lernschwächen auf die Vermittlung in ein nachhaltiges Beschäftigungsverhältnis vorbereitet. Durch eine Kombination aus Betriebspraktika und Berufsschulunterricht, der am BSZ erteilt wird. Die Chancen auf ein Unterkommen auf dem ersten Arbeitsmarkt sind gut, freut sich Gerd Biedermann von der Caritas: Die Vermittlungsquote im letzten Jahr lag bei 50 Prozent.

Er ist ein Coach für alle (Job-)Fälle. Ein »Job-Coach« also, der sich engagiert um die KoBV-Teilnehmer kümmert. Sie kommen meist aus den Berufsvorbereitenden Einrichtungen (BVE) in Engen und Konstanz oder sind Absolventen von Förderschulen. Angemeldet zum KoBV werden sie von der Agentur für Arbeit, Voraussetzung für die Teilnahme ist ein erfolgreiches Vorpraktikum in einem Betrieb, und die Bildungsmaßnahme dauert in der Regel elf Monate, kann aber bei Bedarf auf 18 Monate verlängert werden.

Die KoBV-Verantwortlichen legen laut Gerd Biedermann Wert auf eine ausgewogene Mischung aus Theorie und Praxis. Im Rahmen des Praxisteils verbringen die derzeit fünf Teilnehmer im Alter zwischen 18 und 22 Jahren drei Tage in einem Betrieb, in dem sie in den Arbeitsalltag hineinschnuppern können. Die jungen Erwachsenen übernehmen bei diesen Praktika Helfertätigkeiten, arbeiten in einer Werkstatt, in Gärtnereien oder in der Gastro-

nomie. Während dieser Zeit erhalten sie eine monatliche Vergütung in Höhe von 200 Euro von der Agentur für Arbeit und werden intensiv von ihrem »Job-Coach« betreut. Die praktischen Arbeitseinsätze in den Betrieben werden durch die Vermittlung theoretischer Kenntnisse gut vor- und nachbereitet. Dazu sind die beiden Schulstage am Stockacher Berufsschulzentrum da, deren Inhalte laut Lehrerin Katja Richter vor allem »berufs- und le-



»Job-Coach« Gerd Biedermann von der Caritas betreut Teilnehmer der KoBV während ihres Praktikums. swb-Bild: sw

bensbezogene Kompetenzen« sind. Natürlich stehen auch Deutsch, Gemeinschafts- und Wirtschaftskunde auf dem Stundenplan, aber Unterrichtsstoff ist eben auch das weite Themenfeld Arbeit mit Bewerbungen, korrekten Krankmeldungen, dem Verstehen des Lohnzettels oder der Planung und Umsetzung des Urlaubsanspruchs. - sw

Für die Durchführung der KoBV werden Betriebe gesucht, die ein Praktikum anbieten können. Infos bei »Job-Coach« Gerd Biedermann in der Konstanzer Straße 24/5 in 78315 Radolfzell unter 07732/8024880 oder 0176/11956103 und biedermann@caritas-singen-hegau.de.

BRAUN setzt mit Erfolg Maßstäbe!

Wir sind ein modernes, expansives Möbelunternehmen mit 10 Einrichtungshäusern



Die erfolgreiche Ausbildung junger Damen und Herren gehört seit vielen Jahren zu unserer Aufgabe. Für die Berufsausbildung bieten wir den Schulabgängern 2015 (mittlere Reife ist von Vorteil)

Ausbildungsplätze

ab 1.9.2015

Kaufmann/-frau im Einzelhandel

Kaufleute im Einzelhandel informieren und beraten Kunden, verkaufen die gewünschten Waren. Außerdem arbeiten Sie im Einkaufs- und Lagerwesen und übernehmen verschiedene kaufmännische Verwaltungsarbeiten. Ausbildungszeit 3 Jahre.

Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice

Als Fachkraft sind Sie vorwiegend in den beruflichen Handlungsfeldern der Möbelmontage und -demontage, sowie des Transports und der Auslieferung von Waren und Gütern tätig. Ausbildungszeit 3 Jahre.

Fachkraft für Lagerlogistik

Fachkräfte für Lagerlogistik arbeiten im Bereich der logistischen Planung und Organisation. Ihre Aufgaben bestehen unter anderem darin, Güter anzunehmen, zu kommissionieren, zu verladen, zu verstauen, zu transportieren und zu verpacken. Ausbildungszeit beträgt 3 Jahre.

Mit Ihrer Schulausbildung haben Sie ein gutes Allgemeinwissen erworben. In unserem Einrichtungshaus erfolgt eine praxisorientierte Berufsausbildung mit sehr guten Zukunftschancen.

Da die Berufswahl eine wichtige und zukunftsorientierte Entscheidung ist, bieten wir in den Ferien oder nach Vereinbarung mit Ihrem/-r Klassenlehrer/-in eine **Schnupper- oder Projektwoche**. Sie lernen während dieser Schnupper- oder Projektwoche unser Haus, die Aufgabengebiete und die Zukunftschancen des Ausbildungsberufes kennen. Bevor Sie sich in den nächsten Monaten für einen Ausbildungsplatz entscheiden, können Sie diese Gelegenheit einer praxisorientierten Information nutzen.

Wenn Sie Interesse an einer Berufsausbildung in unserem Unternehmen haben, bitten wir um Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.



Carl-Benz-Straße 22
78224 Singen
Tel.: 0 77 31 / 8 75 80
info@bmc-si.de

BRAUN Möbel-Center GmbH & Co. KG
Markwiesenstraße 38 - 72770 Reutlingen

Praktika gesucht

Informationen zu der Berufsvorbereitenden Einrichtung (BVE) am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ), auch für Betriebe, die Praktika für die Teilnehmer anzubieten haben, gibt es bei der Berufsvorbereitenden Einrichtung in Engen unter der Telefonnummer 07733/50 14 03 oder auch im Internet unter der Adresse www.bve-engen.de. Fragen zu der Einrichtung werden gerne beantwortet.

Du liebst Dein Handy? Deinen iPod? Und Deine Freunde? Deinen Computer? Deine Soundanlage? ?!

Warum wirst Du dann nicht Hörgeräte-Akustiker/in ?!

Wussten Sie, dass
... die heutigen Hörsysteme voll-digitale Hightech-Geräte mit Chip- und Wireless-Technologie sind?
... das menschliche Ohr eines der spannendsten Sinnesorgane überhaupt ist?
... die Hörakustik-Branche einer der innovativsten, wachsenden Märkte ist?
... es Spass macht, täglich neue Menschen kennen zu lernen?
... wir bisher jedem Auszubildenden einen Arbeitsplatz nach der Ausbildung angeboten haben?

Eine Ausbildung für die Zukunft
Mit einer dreijährigen Ausbildung als Hörgeräte-Akustiker/in öffnen Sie sich eine Tür in die verschiedensten Richtungen. Als Hörgeräte-Akustiker/in können Sie später in die Industrie, in die Entwicklung, in die Schulung etc. gehen. Sie können ein Bachelor-Studium anschließen, Ihren Meister machen und wenn Sie irgendwann mal Ihr eigener Chef werden wollen ... nur los.

Lernen Sie uns kennen:
Mitbringen sollten Sie mindestens einen guten Mittlere-Reife-Abschluss und Interesse an Akustik und Menschen. Alles andere lernen Sie bei uns. Rufen Sie einfach an oder senden Sie uns Ihre schriftliche Bewerbung. Wir freuen uns auf Sie.

DAS OHR Hörgeräte & mehr
Konstanz · Radolfzell · Stockach · Allensbach · Tuttlingen
Ihr Ansprechpartner: **Horst Böttcher**
Münzgasse 29 · 78462 Konstanz · Tel. 07531/17523
Höllturmpassage 5 · 78315 Radolfzell · Tel. 07732/53983
www.Das-Ohr.eu · Mail: Horst.Boettcher@Das-Ohr.eu



Mitglied im Qualitätsverband **PRO-AKUSTIK**



»Radio Active« live

Das Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) ist eine eigene, kleine Welt für sich. Eine Welt, zu der auch ein eigenes Medium gehört - »Radio Active«, das Schulradio. Schülerreporter stellen mit Unterstützung von Redakteurin Christine Angele Beiträge ins Netz, die unter www.bsz-radioactive.de abgerufen werden können. Auch während des »Karrieretags« am Freitag, 6. Februar, sind die Nachwuchsjournalisten auf dem Schulgelände unterwegs, um O-Töne einzufangen, Interviews zu führen, Menschen vor's Mikro zu bekommen. Die »Radio Active«-Akteure sind leicht zu erkennen: Sie tragen schwarze T-Shirts mit besonderer Aufschrift und Logo.

»Radio Active« nennen sie sich. Nach dem Hit der »Imagine Dragons«. Und ganz einfach, weil es passt. »Wir sind viel auf Achse, oft unterwegs, ständig auf Tour - eben aktiv«, erklären die Schulreporter, die vor über einem Jahr mit »Radio Active«, dem Schulradio des Stockacher Berufsschulzentrums (BSZ), auf Sendung gegangen sind. Ja, der Name ist Programm, meint auch Christine Angele, gelernte Redakteurin, lange Jahre Journalistin bei einem Privatrado und nun hochmotivierte Regisseurin in ihrer quirligen Schulredaktion. Jeder kann mitmachen. Jeder kann dabei sein. Jeder kann sich einbringen. Spaß macht's auf jeden Fall, erklären die Nachwuchspublizisten, die in regelmäßigen Abständen Beiträge produzieren, die dann im Internet unter www.bsz-radioactive.de abgerufen werden können.

Kein Einheitsbrei. Nichts aus der Konserve. Nichts mit Gähnfaktor. »Active« muss es sein. Frischen, frechen, schwungvollen Journalismus möchte das Team um Christine Angele bieten. Oder, wie sie es formuliert: »Verstrahlt. Verpeilt. Verspielt. Und ein bisschen schräg.« »Active« eben. So wurde über



Peppig, poppig, fetzig - »Radio Active« mit Simon Dujkovic, Ellen Maly (vordere Reihe), Christine Angele, Markus Rüb, Ridvan Elceoglu und Jannik Probst (hintere Reihe von links). sub-Bild: sw

wird auf jedem Posten eingesetzt. Einmal sind die Nachwuchsjournalisten Chef vom Dienst, dann Cutter, Techniker oder Interviewer. Bringt echt was. Ellen Maly erzählt, dass sie eine frühere Schüchternheit durch die Tätigkeit beim Schulradio bekämpft hat. Jannik Probst wollte Spaß haben und nebenbei noch etwas Neues kennenlernen, und Markus Rüb fand es einfach megacool, dass es am BSZ ein eigenes Radio gibt. Ridvan Elceoglu betont dagegen, dass es ein gutes Gefühl sei, einen Beitrag richtig gut hinbekommen zu haben, der dann auch ausgestrahlt wird.

Nicht umsonst hat sich »Radio Active« ein Logo mit mächtigen gelben Strahlen gegeben. Das Team möchte etwas aussenden, die Fühler ausstrecken, Auswirkungen haben, sagen die 16- bis 19-Jährigen, die sich mindestens einmal pro Woche mit Christine Angele treffen. Sie sind eben aktiv - die Reporter von »Radio Active«.

Das kann sich hören lassen. Aktives Radio mit »Radio Active« gibt es unter www.bsz-radioactive.de. Dort können die Beiträge des Schulradios genossen werden.

Drei wichtige Ziele

Die Organisatoren des »Karrieretags« verfolgen laut Infoflyer drei Ziele: Sie wollen Jugendliche mit allen schulischen Abschlüssen ansprechen. Eltern sollen informiert werden und damit eine Grundlage für Beratungsgespräche mit ihren Kindern zu Hause haben. Und auch die Lehrenden als Unterstützer werden angesprochen.

eine Nikolaus-Benefiz-Aktion der BSZ-SMV berichtet. Ein Interview mit Landesvater und Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Die Grünen) wurde nach seinem Besuch in

Stockach eingestellt. Verschiedene Seiten, Akteure und Charaktere der Schule werden vorgestellt. Und natürlich gab es auch ein Gespräch mit dem Erfolgsduo »Glasperlenspiel«, des-

sen männliche Hälfte Daniel Grunenberg einst selbst die BSZ-Schulbank gedrückt hatte. Einzelkämpfer gibt es hier nicht. Alle im Redaktionsteam sind Teamplayer, denn jeder

www.nissen-velten.de

Auf zum Karrieresprung?

Besuchen Sie uns auf dem Karrieretag im Berufsschulzentrum Stockach!

GET IN TOUCH

Die schönsten Armaturen für die besten Autos.

Wenn Sie mehr über Produkte und Jobs bei RAFI Dekotec wissen wollen, besuchen Sie unsere Website www.rafi-dekotec.de

Wir freuen uns auf Sie!

Die **RAFI Dekotec GmbH** ist ein Unternehmen der **RAFI-Gruppe**. Mit ca. 2.000 Mitarbeitern zählt sie zu den international führenden Herstellern für elektromechanische und elektronische Eingabe-, Anzeige- sowie Steuerungssysteme.

Wir sind auf einem neuen Weg – gehen Sie ihn mit uns!
Ab Mitte 2015 in Steißlingen.

Für 2015 bieten wir diese Ausbildungsplätze an:

Werkzeugmechaniker Formentechnik (m/w)

und
Verfahrensmechaniker Kunststoff- und Kautschuktechnik Formteile (m/w)

Frau Cornelia Winschiers freut sich auf Ihre aussagekräftige Bewerbung inkl. der letzten 2 Schulzeugnisse.
RAFI Dekotec GmbH, Personalabteilung
Herrenlandstr. 31 – 35, 78315 Radolfzell
www.rafi-dekotec.de, bewerbung@rafi-dekotec.de
Telefon: 077 32/8000-38

Mauch
grün erleben

Jeden Freitag 16 Uhr
Schnupperstunde!

WIR SUCHEN DICH!
Ausbildungsplätze 2015

- Auszubildender (w/m) zum Gärtner/in Zierpflanzenanbau
- Auszubildender (w/m) zur Kauffrau/-mann im Einzelhandel

Zur Schnupperstunde bitte einen Tag vorher anmelden.

Mauch GmbH, Brühlstr. 12
D-78247 Hilzingen
Mo - Fr 9 - 19 Uhr, Sa 9 - 18 Uhr
Tel.: +49 (0)77 31 - 8 22 86 0

www.mauch-garten.de

ALLWEILER CAREER OPPORTUNITIES

UNSERE AUSBILDUNG – DEINE ZUKUNFT

BERUFSAUSBILDUNG BEI ALLWEILER 2015

Wir wünschen uns Macher, die mit Lust, Neugier, Engagement und Offenheit unsere Zukunft in der Pumpenbranche mitgestalten möchten. Lass dich von unserer Leidenschaft für Pumpen anstecken.

WIR BILDEN AUS

- >> **Gießereimechaniker (m/w)**
- >> **Konstruktionsmechaniker (m/w)**
- >> **Zerspanungsmechaniker (m/w)**
Voraussetzung ist ein guter Hauptschulabschluss oder Abschluss einer weiterführenden Schule. Die Dauer der Ausbildung beträgt jeweils 3,5 Jahre.
- >> **BWL - Technical Management (m/w)**
Voraussetzung ist Abitur oder allgemeine Fachhochschulreife. Studienort ist die DHBW (Deutsche Hochschule Baden-Württemberg) Villingen-Schwenningen. Die Dauer des Studiums beträgt 3 Jahre. Weitere Infos unter: www.dhbw.de.
- >> **»Studium Plus« zum Bachelor of Science (m/w)**
Studium Maschinenbau und Mechatronik mit integrierter Ausbildung zum Industriemechaniker (m/w)
Voraussetzung ist Abitur oder allgemeine Fachhochschulreife. Studienort ist die FH Furtwangen, Außenstelle Villingen-Schwenningen. Die Dauer des Studiums beträgt 4,5 Jahre.
Weitere Infos unter: www.hsfurtwangen.de

Colfax Fluid Handling
ALLWEILER GmbH
Bereich Personal
Postfach 1140
78301 Radolfzell
bewerbung@allweiler.de

www.allweiler.de



WIR BIETEN DIR

- >> eine qualifizierte Ausbildung mit zahlreichen Entwicklungsmöglichkeiten in einer abwechslungsreichen, interessanten und aufregenden Branche,
- >> einen kollegialen und offenen Umgangsstil,
- >> gemeinsame Aktivitäten, wie Einführungstage, Ausflüge, Weihnachtsfeiern und vieles mehr,
- >> Auslandsaufenthalte für Studenten,
- >> Arbeitskleidung für gewerbliche Auszubildende,
- >> eine moderne Betriebskantine für jeden Geschmack,
- >> eine sehr gute Verkehrsanbindung,
- >> Unterstützung bei der Wohnungssuche und -finanzierung für Interessenten von außerhalb.

DEINE BEWERBUNG

Bewirb Dich noch heute!
Wir freuen uns auf die Zusendung der üblichen Bewerbungsunterlagen mit den letzten vier Schulzeugnissen an die nebenstehende Adresse.

COLFAX
Fluid Handling

REDEFINING WHAT'S POSSIBLE

Colfax Fluid Handling Products & Services

ALLWEILER® COT-PURITECH™ HOUTTUIN™ IMO® LSC™ ROSSCOR® TUSHACO® WARREN®



Junge Asylbewerber werden am Stockacher Berufsschulzentrum unterrichtet: Im September 2014 wurde die VAB-O, die Vorqualifizierung Arbeit und Beruf ohne Deutschkenntnisse, als neue Schulart am BSZ eingerichtet. swb-Bild: sw

Eine Schule stellt sich vor

22 Mal ging am Berufsschulzentrum (BSZ) in Stockach der »Berufsorientierungstag« über die Bühne. Nun steht am Freitag, 6. Februar, zum zweiten Mal der »Karrieretag« an. Das BSZ ist somit ein erfahrener Gastgeber, und es lohnt sich, diesen Gastgeber im WOCHENBLATT-Interview vorzustellen. Ein Gespräch mit BSZ und mehr mit Rektor Karl Beirer.

WOCHENBLATT: Wie viele Schüler besuchen denn das Berufsschulzentrum Stockach?

Karl Beirer: Wir haben nun etwas über 700 Schülerinnen und Schüler, die von 52 Lehrern unterrichtet werden. Durch das WG und die duale Ausbildung sind wir weiter gewachsen.

WOCHENBLATT: In Radolfzell wird ja mit erheblichen finanziellen Mitteln an einem neuen Berufsschulzentrum gebaut. Sehen Sie das als eine Konkurrenz an?

Karl Beirer: Nein, nicht als Konkurrenz, sondern als Belegung, Ergänzung und Bereicherung für unsere Region. In Stockach bieten wir ein Wirtschaftsgymnasium, das Berufskolleg Technik I und II, die Kooperation mit berufsvorbereitenden Einrichtungen sowie bei Industrie- und Großhandelskaufleuten das »Wirtschaftsmanagement mit Fremdsprachen und internationaler Ausrichtung« an. Das sind alles Alleinstellungsmerkmale, also Angebote, die es nur bei uns gibt. Ich wüsste also nicht, wo wir uns gravierend ins Gehege kommen sollten. Wir haben ein ausbalanciertes Schulprofil mit einem attraktiven Schulprogramm.

WOCHENBLATT: Noch eine Frage zum »Karrieretag«. Wie sieht der Einzugsbereich der Teilnehmer aus?

Karl Beirer: Unsere Unternehmen kommen von Tuttlingen bis Konstanz, von Rielasingen bis Überlingen und Friedrichshafen. Und aus diesen Regionen kommen auch die Besucher. So bildet sich ein Markt mit Zugkraft.

Interview: Simone Weiß



Sie fühlten sich nicht wie im falschen Film: Jannik Probst, Kevin Block und Ellen Maly arbeiteten am Drehbuch des Streifens »Gedist« mit. swb-Bild: sw

Hollywood nebenan

»Gedist«: Schüler drehen Film

Hollywood und das Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) sind gar nicht so weit voneinander entfernt. Denn an beiden werden Filme gedreht. Gut, am BSZ ist es erst einmal nur einer. Aber das ist immerhin ein Anfang. Und der Streifen ist gut. Hat Elemente eines Thrillers. Besitzt Herz. Ist spannend. Und vermittelt eine tiefere Botschaft. Zusammenhalt ist wichtig. Und sich zu wehren. »Gedist« lautet der Titel des Machwerks, das BSZ-Schüler unter Federführung von Christine Angele, gelernte Redakteurin und am schuleigenen »Radio Active« beteiligt, gedreht haben. Der Film, so verrät Ellen Maly vom Drehbuchequipe, wird als Beitrag bei verschiedenen Wettbewerben eingereicht, und bei einer Veranstaltung kam es zwar nicht zu einer Nominierung, aber immerhin zu einer Einladung zur Preisverleihung nach Stuttgart. Eine interessante Erfahrung und Berührung mit der Filmwelt, erinnert sich Jannik Probst vom Drehbuchequipe.

Eigentlich war »Gedist« als Beitrag für einen Wettbewerb gedacht gewesen, den das Landesmedienzentrum in Stuttgart zusammen mit dem Südwestrundfunk ausgeschrieben hatte. Die Modalitäten waren anspruchsvoll und erforderten Kreativität: Der Anfang eines Drehbuchs für einen zehnmü-

nütigen Kurzfilm wurde vorgegeben, und Schüler sollten den Hauptteil und den Schluss nach eigener Fantasie verfassen. Das Siegerdrehbuch dieses Wettbewerbs sollte verfilmt werden, und für die anderen vorne Platzierten sollte es wertvolle Sachpreise geben.

Die Handlung des vorgegebenen Drehbuchanfangs sprach die BSZ-Jugendlichen an: Sebastian wird übel gedist und gemein gemobbt, denn eine fiese Clique macht ihm an seiner Schule das Leben zur Hölle. In seiner Not wendet er sich an Vertrauenslehrer Möller. Doch vertrauen kann er dem nicht. Er lässt Sebastian eiskalt abblitzen. Hier hakten die BSZ-Schüler ein. Sie knöpften sich in ihrem Drehbuch den miesen Pauker vor, der seinen Job so lausig ausübt. Der Pädagoge wird mit seinem Fehlverhalten konfrontiert. Zwei Monate lang bis Ende Januar 2014 feilten die BSZ-Schüler an ihrer Story, erinnert sich Kevin Block vom Drehbuchequipe.

Beim Wettbewerb von Landesmedienzentrum und SWR wurde ihr Drehbuch zwar nicht nominiert, aber die Schüler waren dennoch von ihrem Werk überzeugt. Daher drehten sie den Film trotzdem. Ein starker Streifen. Denn Hollywood ist gar nicht so weit vom BSZ entfernt. Zumindest, was die Kreativität betrifft. - sw

Vom Gast zum Mitbürger

Asylbewerber werden am Stockacher BSZ unterrichtet

Der kleine rosarote Schirm mit den bunten Aufdrucken ist ein wichtiges Hilfsmittel. Annette Kraus setzt ihn bewusst als Unterrichtsmittel ein. »Ich nehme den Schirm, weil es regnet«, erklärt sie ihrer Klasse. Hauptsatz und Nebensatz. Die Stellung von Substantiven und Verben. Der Gebrauch des Bindewortes »weil«. All das vermittelt die Klassenlehrerin ihren Schülern mit Hilfe des kleinen rosaroten Schirms. Sie und ihre drei Kolleginnen brauchen pädagogische Fantasie, sprachlichen Einfallsreichtum und sehr viel Einfühlungsvermögen, denn die jungen Männer in der Klasse hatten zu Anfang keine Deutschkenntnisse. Die Asylbewerber aus Syrien, Afghanistan, Eritrea und dem Sudan sprachen Arabisch, zum Teil auch Englisch und andere Sprachen - daher erfolgte die Verständigung zunächst mit Händen, Füßen und vielen, vielen Bildern. Doch die Arbeit in der VAB-O-Klasse, der Vorqualifizierung Arbeit und Beruf

ohne Deutschkenntnisse, die im September 2014 als neue Schulart am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) eingerichtet wurde, macht den Lehrerinnen viel Spaß. »Es funktioniert sehr gut«, erklärt Annette Kraus.

Der kleine rosarote Schirm ist nur eines von vielen Anschauungsobjekten, die sie in den Unterricht mitbringt. Der Deutschunterricht nimmt einen breiten Raum im Stundenplan ein, zentrale Kompetenzbereiche wie Konversation, Grammatik, Schreiben oder Aufsatzübungen stehen im Vordergrund. Denn: »Sprache ist der Schlüssel für eine gelingende Kommunikation und Integration«. Aber auch die Vermittlung des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland ist Bestandteil des Lehrstoffs. »Demokratie erleben« mit der Wahl eines Klassensprechers, der Teilnahme an SMV-Sitzungen oder Patenschaften mit deutschen Schülern. Das dritte Modul der VAB-O-Klasse ist der

Kontakt zur Berufswelt mit Betriebsbesichtigungen in Stockacher Unternehmen oder auch einem Besuch des Sportwissenschaftlers Joachim Auer am BSZ.

Der kleine rosarote Schirm gehört so zu einem umfassenden, wohl ausgedachten Unterrichtskonzept. Die Fortschritte ihrer 15- bis 24-jährigen Schüler, so Annette Kraus, sind ganz unterschiedlich, daher ist »bindendifferenziertes Lernen« gefragt. Das Eingehen auf jeden Einzelnen, abhängig von Wissensstand und dem Grad des Beherrschens der Sprache. Ein Jahr bleiben die jungen Männer im VAB-O, danach folgt die Vorqualifizierung Arbeit und Beruf mit Deutschkenntnissen (VAB) oder auch die Teilnahme an anderen Angeboten. Nach oft traumatischen Erfahrungen im Heimatland und auf der Flucht sollen die Asylbewerber ein Stück Normalität kennenlernen und im Gastland heimisch werden. Vom Gast zum Mitbürger werden. - sw

PERFECTING YOUR PROFILES



NEUE HELDEN FÜR WEFA GESUCHT

Ausbildungs- und Studienbeginn 2016

WEFA fertigt seit über 40 Jahren Strangpresswerkzeuge für die Aluminiumindustrie und ist weltweit marktführender Hersteller von hochpräzisen, beschichteten Mikrowerkzeugen. Zurzeit beschäftigen wir rund 200 Mitarbeiter in fünf Werken in Deutschland, Tschechien, der Schweiz und den USA.

- Werkzeugmechaniker/-in
- Technische/-r Produktdesigner/-in
- Industriekaufmann/-frau (Internationales Wirtschaftsmanagement)
- Bachelor of Engineering - Maschinenbau (DHBW) m/w
- Bachelor of Engineering - Wirtschaftsingenieurwesen (DHBW) m/w

Interessiert?

Auf Ihre vollständige Bewerbung freut sich unsere Personalabteilung.

WEFA Inotec GmbH
z. Hd. Andrea Ückert
Rudolf-Diesel-Str. 11
D-78224 Singen

Tel. +49 (0) 7731 . 83 90-41
Fax +49 (0) 7731 . 83 90-24
Mail andrea.ueckert@wefa.com



www.wefa.com

WEFA wurde als TOP-Arbeitgeber der deutschen mittelständischen Industrie ausgezeichnet.

Geliebtes WG

Wirtschaftsgymnasium läuft gut

Am Stockacher Berufsschulzentrum wurde zum Schuljahr 2011/12 das Wirtschaftsgymnasium eingeführt. Wie sind die bisherigen Erfahrungen damit? Nun, BSZ-Rektor Karl Beirer gerät bei der Antwort ins Schwärmen: »Die Erfahrungen mit unserem WG sind mit ehrgeizigen Jugendlichen sehr ermutigend. Die Eingangsstufe war noch einzügig - diese Schüler machen in diesem Jahr ihr Abitur. Die Folgejahrgänge waren alle bereits zweizügig.

Damit ist es uns auch gelungen, das Fächerangebot auszuweiten. So haben wir begonnen, verschiedene Fächer wie zum Beispiel »Global Studies« bilingual in Englisch zu unterrichten. Unser Kollegium bietet zugkräftige Seminarkurse an. Das Angebot stärkt unsere ländliche Region - die Schüler kommen vor allem aus Stockach und der Verwaltungsgemeinschaft, und die Resonanz, die wir erfahren, ist durchweg positiv.«



In intensiven Schulungen zum Thema Senioren ging es den Handwerkern auch um ein besseres Verständnis älterer Menschen.
swb-Bild: Hotz

Handwerker lernen für Senioren-Service

Was denkt ein Mensch, der schon Krieg, Währungsreform und vieles mehr erlebt hat, wenn er heute eine hohe Handwerkerrechnung bekommt, oder ein ehemaliger Unternehmer, bei dem ein Handschlag eine verlässliche Zusage war? Und wie erkennt man bei einem Kunden mit sonderbarem Verhalten eine Demenz im Anfangsstadium und verhält sich entsprechend einfühlsam und respektvoll? Alles Themen, die zur umfangreichen Zertifizierungsschulung neuer 60+Betriebe für seniorenfreundlichen Handwerkservice gehören. Erstmals nahmen nicht nur Firmen aus den Bauberufen, sondern auch aus dem Kfz-Handwerk teil – ein Bereich, der ebenfalls zur Lebensqualität älterer oder körperlich beeinträchtigter Menschen gehört. 60+Koordinator Rainer Kenzler wie auch die Referenten hatten hierzu für eine Fortbildung spezielle Informationen vorbereitet.

Dass diese Themen immer mehr an Bedeutung gewinnen, zeigen bereits die Zahlen zur demographischen Entwicklung, die Susanne Mende lebensnah vermittelte. So leben seit dem Jahr 2000 im Landkreis Konstanz mehr über 60-Jährige als unter 20-Jährige. Diese sind heute aktiver und mobiler. So führen 2012 65 Prozent der 70- bis 74-Jährigen mit dem eige-

nen Auto, 1985 waren dies nur 19 Prozent. Dennoch haben sie andere Bedürfnisse bei einem Besuch in der Werkstatt oder im Autohaus. So weiß Pia Falter vom Pflegestützpunkt Konstanz beispielsweise, dass sich gerade Frauen schwer tun, die lange nicht mehr gefahren sind, und nun, etwa nach dem Schlaganfall des Mannes, diese Aufgabe übernehmen müssen. Zur Lebenssituation und den Erwartungen an den Service von Handwerksbetrieben hatte der ehemalige Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Manfred Wolfensperger etliche Beispiele parat.

»Es freut uns, mit den ersten zertifizierten Kfz-Betrieben einen weiteren Lebensbereich unserer Mitbürger/innen mit der hohen und laufend überprüfbar 60+Qualität bedienen zu können«, so Rainer Kenzler, der sicher ist, dass sich bald weitere Firmen anschließen. Die neu hinzu gekommenen Betriebe werden in die demnächst erscheinende neue 60+Broschüre aufgenommen. Weitere Infos zu dem zuverlässigen Service der 60+Handwerkerinitiative im gesamten Landkreis, dem Ehrenkodex, den Kundenrückmeldungen über Fragebögen und der hervorragenden Kooperation mit dem Kreisseniorerrat gibt es auch unter www.khwb-radolfzell.de in der Rubrik 60+.

Fit für den zweiten Start in den Job

Während der Slogan vom »lebenslangen Lernen« für viele nur eine bildungspolitische Forderung ist, sind sie aktiv geworden – 14 Frauen haben im Herbst am BESS-Kurs in Singen teilgenommen. Ihr Ziel: die Chancen auf dem Arbeitsmarkt durch eine gezielte Weiterbildung zu verbessern.

In dem drei Monate dauernden Training in den Bereichen Business English, EDV und Soft-Skills (daher die Abkürzung BESS) haben die Frauen ihre Kompetenzen erweitert. Jetzt fühlen sie sich wieder fit, um ihr neues Wissen in die Erwerbswelt einzubringen.

Mit BESS haben die Frauen eine Weiterbildung gewählt, die für unterschiedlichste Biographien ein kompaktes Lehr- und

Lernkonzept bietet. Doch so unterschiedlich die Ausgangslage ist, eines haben die BESS-Teilnehmerinnen gemeinsam: »Sie haben erkannt, dass eine gute Ausbildung oder ein erfolgreicher Studienabschluss nicht mehr genügen, wenn man dauerhaft Chancen auf dem Arbeitsmarkt behalten oder im Berufsleben weiterkommen möchte«, sagt Kursbetreuerin Ursula Kranz-Rothenhäusler von der Handwerkskammer Konstanz.

Der nächste BESS-Kurs startet am 18. Februar. Alle Informationen über Voraussetzungen und Fördermöglichkeiten gibt es bei Ursula Kranz-Rothenhäusler unter 07531/20 54 15 oder www.bildungsakademie.de.

Neue Ausbildung im Rettungsdienst

Erster Notfallsanitäter mit Abschluss im Landkreis Konstanz

Lange hat der Rettungsdienst in Deutschland auf eine dreijährige Ausbildung gewartet. Dieses Warten hat seit dem 1. Januar letzten Jahres mit dem Inkrafttreten des Notfallsanitätergesetzes ein Ende. Der Notfallsanitäter wird den Rettungsassistenten in Zukunft ablösen. Diese Gesetzesänderung war notwendig, um einerseits auf den demographischen Wandel und auf das erweiterte Tätigkeitsfeld des Rettungsdienstes zu reagieren. Andererseits spielt der zunehmende Ärztemangel eine Rolle.

Von Notfallsanitätern/innen sollen in Zukunft erweiterte Maßnahmen wie etwa die Ausgabe von ausgewählten Medikamenten selbstständig in lebensbedrohlichen Situationen, bei denen kein Arzt vor Ort ist, ergriffen werden. Solche Kenntnisse werden in Zukunft jährlich geprüft. Die zentrale Aufgabe des Rettungsdienstes besteht weiter darin, den Patienten zu versorgen, bis ein

Arzt vor Ort ist. Die Ausbildung zum/zur Notfallsanitäter/in dauert drei Jahre, im Vergleich zum Rettungsassistent mit zwei Jahren Ausbildungszeit. Ausbildungsträger sind die ortsansässigen Rettungsdienstorganisationen. Rettungsassistenten können sich bei mehrjähriger Berufserfahrung mittels einer Ergänzungsprüfung weiter qualifizieren. Dieser erste Schritt erfolgte im DRK-Ret-

tungsdienst Landkreis Konstanz erstmalig im Dezember 2014. Dominik Bayer ist nun der erste Notfallsanitäter innerhalb des DRK im Landkreis Konstanz. Auch wurde er zum Praxisanleiter weitergebildet. Dominik Bayer absolvierte von 2001 bis 2004 die Ausbildung zum Krankenpfleger. Durch seine ehrenamtliche Tätigkeit beim DRK seit seinem 14. Lebensjahr entschloss er sich

2005, die Ausbildung zum Rettungsassistenten zu absolvieren. 2006 wurde er dann in der DRK-Rettungsdienst GmbH eingestellt und seit 2007 als Rettungsassistent beschäftigt. 2011 absolvierte er die Weiterbildung zum Lehrrettungsassistenten, und seit März 2013 ist er ebenfalls als stellvertretender Rettungswachenleiter auf den Lehrrettungswachen Singen/Engen tätig.

Im Rettungsdienst wird es einige Veränderungen in der Zukunft geben, aber Geschäftsführer Patrik Lauinger und der Leiter Rettungsdienst José da Silva sind zuversichtlich dass die Planung, jetzige Rettungsassistenten des »DRK Rettungsdienstes« in der Übergangszeit von sechs Jahren zu Notfallsanitätern ausbilden zu lassen, funktioniert. Für die Bevölkerung ändert sich dadurch nichts. Wenn Hilfe gebraucht wird, wird sie kommen und in Zukunft noch professioneller, als dies jetzt schon der Fall ist



José da Silva, Leiter Rettungsdienst, Dominik Bayer, der neue Notfallsanitäter und stellvertretende Rettungswachenleiter Lehrrettungswache Singen/Engen, mit Patrik Lauinger, Geschäftsführer Rettungsdienst GmbH.
swb-Bild: drk

Neuer Ausbildungskurs:

- **Pflegeassistent/in**

– Abendkurs: ab 23.02.2015 immer montags und donnerstags abends

Info und Anmeldung:
Die Johanniter,
Tel. 077 31/99 83 12 (Herr Scheu)
E-Mail: erich.scheu@johanniter.de

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Wir letzten Kinder Ostpreußens
Zeugen einer vergessenen Generation erzählen

Vortrag von der DDR-Bürgerrechtlerin **Freya Klier** am Dienstag, 24. Februar um 20 Uhr im Bildungszentrum Singen

Information/Anmeldung:
Bildungszentrum Singen
Tel. 07731-982590
info@bildungszentrum-singen.de

WOCHENBLATT, STÜNDLICH AKTUELL UNTER WWW.WOCHENBLATT.NET

Fortbildung – Mehr Erfolg

... das Sonderthema in Ihrem Wochenblatt!

3 von 4

DREI VON VIER LESEN DAS WOCHENBLATT

Sabine Storz
Tel. 077 31/8800-25
s.storz@wochenblatt.net

MANAGEMENT-ZENTRUM
EIN UNTERNEHMEN DER HANDWERKSAMMER KONSTANZ

Weiterkommen!

Geprüfte Betriebswirte – Weiterbildung für alle Kaufleute, Meister und Techniker
ab 23.03.15 Vollzeitkurs in Villingen
ab 09.05.15 Samstagskurs in Villingen
ab 15.09.15 Abendkurs in Singen

Geprüfte Fachwirte Marketing – für die kommenden Marketing-Experten
ab 09.05.15 Samstagskurs in Villingen

Bachelor of Arts – mit der Steinbeis-Hochschule Berlin
ab 19.06.15 berufsbegleitend in Villingen

Informieren Sie sich jetzt!
am 30.04. um 18.00 Uhr in der Bildungsakademie Singen, Lange Straße 20

MANAGEMENT-ZENTRUM gGmbH
Sebastian-Kneipp-Straße 60
78048 VS-Villingen
Telefon 07721 99 88-77
info@management-hwk.de
www.management-hwk.de
www.facebook.com/MZ.Villingen
Unsere Standorte:
Villingen, Tuttlingen, Singen, Waldshut, Sulz a.N.

Carl Duisberg Sprachkurse

• Nächste Intensivkurse Deutsch für Anfänger 23.02. und 07.04.2015
• Einzeltraining Business English
• Englisch Sprachcamps in den Schulferien
• Zimmer frei? Wir suchen Zimmer bei Familien, WGs oder Einzelpersonen

Carl Duisberg Centrum Radolfzell
Tel. 07732/9201-0 · radolfzell@cdc.de

DEKRA Akademie GmbH

DEKRA

Beraten. Qualifizieren. Integrieren.

- **Elektro/Löten**
Hochzuverlässige Lötverbindungen
Zertifizierung und Rezertifizierung von Spezialisten
- **EU-Kraftfahrer-Weiterbildung**
- **Berufskraftfahrerausbildung und Umschulung**
in Kooperation mit einer Vertragsfahrerschule
- **Gabelstapler und Hubarbeitsbühnen** bedienen
- **Arbeitsschutz**
Brandschutzhelfer/-in, Evakuierungshelfer/-in
- **Prüfungsvorbereitung IHK und Umschulungen**
Qualifizierungsprogramm Lagerlogistik, Spedition und kaufm. Bereich
- **Präsenzkraft in Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft (DEKRA)**
Vollzeitkurs ab 02.03.2015

Wir informieren Sie gerne über Fördermöglichkeiten, Termine und weitere Seminare.

DEKRA Akademie GmbH
Tel. 0 77 31. 91 24 07 - 0
singen.akademie@dekra.com

Byk-Gulden-Str. 18
Fax 0 77 31. 91 24 07 - 20
www.dekra-akademie.de

ERFOLGREICHE UNTERNEHMEN WERBEN IM

WOCHENBLATT

Aus der Region, für die Region

RANDEGGER
Brauerei

Optimum-Quelle

Gutes Wasser



Ein starkes Azubi-Team im Media Markt Singen: Inna Miller, Sirin Barkin, Claudia Aichinger, Pascal Bächle, Stefania Sardo, Sascha Christ und Manuel Becker.

Über Etappen zum Ziel

Media Markt Singen bietet Ausbildungs-Perspektiven

Singen (of). Das Thema Ausbildung spielt im Media Markt Singen eine sehr starke Rolle. Gerade der hohe Stellenwert guter und fachlich versierter Beratung der Kunden erfordert auch ein sehr gut ausgebildetes Personal, das die Visitenkarte und beste Voraussetzung für Kundenzufriedenheit ist. Und dafür ist eine Ausbildung vor Ort die beste Grundlage.

Das Thema Ausbildung ist bei Verkaufsleiterin Ingrid Böhringer in den besten Händen, denn sie sitzt im Prüfungsausschuss der IHK und weiß aus ihrer langen Erfahrung genau, was eine gute Ausbildung ausmacht. Sie fördert die Jugendlichen, aber sie fordert sie auch in dem Maß, dass sie mit spürbarer Begeisterung auf dem Weg zu ihrem künftigen Beruf sind, und das immer in engem Kontakt zu den Kunden.

Rund zehn Auszubildende sind im Media Markt Singen im Einsatz. Die Ausbildung erfolgt dabei meist in zwei Stufen: Erst geht es in einer zweijährigen Ausbildung zur Qualifikation als Verkäufer, mit einem weiteren Jahr kann man den Abschluss als Einzelhandelskaufmann machen. Die Erfahrung von Ingrid Böhringer: »90 Pro-

zent machen nach zwei Jahren weiter.«

Dabei ist oft der Weg zur Ausbildung nicht ganz direkt: Sirin Barkin (23) zum Beispiel hat nach der Schulzeit erst die Abendrealschule absolviert, dann ein kaufmännisches Berufskolleg dran gehängt und in einem Minijob gearbeitet. Eigentlich wollte sie in die »soziale Richtung« gehen, nun kann sie im zweiten Ausbildungsjahr aktuell in der Abteilung für »Weiße Ware« vielen Kunden sehr fachkundig mit Rat und Tat zur Seite stehen. »Ich habe mich sehr schnell da reingearbeitet, und es macht wirklich Spaß«, sagt sie im Gespräch mit dem WOCHENBLATT.

Auch Pascal Bächle (18) brauchte erst etwas Zeit, bis er seinen Weg gefunden hatte. Eigentlich war die Bundeswehr sein Berufsziel, doch das klappte nicht. Nach einem einjährigen Praktikum im Media Markt - es wurde von der Arbeitsagentur gefördert - ist er inzwischen im zweiten Lehrjahr und im Bereich PC/Neue Medien ein viel gefragter Fachmann. »Nach zwei Monaten war für mich klar, dass die Ausbildung hier mein richtiger Weg ist«, sagt er.

Sascha Christ (17) hat nach der Hauptschule im BFZ mit einem Berufseinstiegsjahr seinen Hauptschulabschluss verbessert. Jetzt ist er im zweiten Lehrjahr als Fachlagerist im Media Markt mit seinen Kollegen dafür zuständig, dass die Kunden die großen Artikel prompt übernehmen können. Er ist mit seiner Arbeit und der Ausbildung hier sehr zufrieden, betont er.

Claudia Aichinger (22) absolvierte nach dem Abitur zunächst ein Praktikum beim Landratsamt. Durch ihren Bekanntheitsgrad wurde sie auf die Ausbildung im Media Markt aufmerksam, und nun hat sie ein spannendes Umfeld gefunden. »Mit der Ausbildung hier bekomme ich ein sehr gutes Fundament«, sagt sie nicht ohne Stolz. »Durch die Fortbildungen hier werden wir auch richtig fit gemacht für den Einsatz im Verkauf.«

Auch in diesem Jahr werden Anfang September wieder vier neue Auszubildende eingestellt. Schriftliche Bewerbungen können dafür noch bis Anfang März beim Media Markt Singen, Unter den Tannen 3, 78224 Singen, singen@mediamarkt.de, eingereicht werden.

Chance für Spätstarter

Im Rahmen der Initiative der Bundesagentur für Arbeit »Erstausbildung junger Erwachsener« bietet das VATTER Bildungszentrum zum zweiten Mal in Singen den Kurs »Umschulungsvorbereitende und -begleitende Hilfen« an. Dieser Kurs bietet allen ausbildungswilligen und -fähigen jungen Menschen und Spätstartern die Möglichkeit, durch eine betriebliche Ausbildung oder Umschulung einen Berufsabschluss zu erreichen.

Bei einer Umschulung verkürzt sich die Ausbildungsdauer um ein Drittel (Umschulungsdauer 24 bis maximal 28 Monate). So kommen die betrieblichen Vollzeit-Umschüler in der Berufsschule in der Regel direkt in das zweite Ausbildungsjahr. Michael Vatter, der Inhaber des Vatter Bildungszentrums, erklärt: »Wir unterstützen und begleiten Teilnehmer vor, während und nach der Umschulung in Betrieben. Dies beginnt mit einer dreimonatigen Basisqualifizierung in Vollzeit (Deutsch, Mathe und anderen Grundlagenfächer) und führt über die Suche nach einem betrieblichen Umschulungsplatz hin zu der Begleitung während der Umschulung sowie der Prüfungsvorbereitung«. Die Agentur für Arbeit und das JobCenter fördern bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen diesen Kurs und bezahlen dabei unter anderem Lehrgangs-, Fahrt- und Nachhilfekosten. Wer keine Arbeit und keinen Berufsabschluss hat, kann diese Möglichkeit in Anspruch nehmen.

Der Kurs beginnt bereits am 13. April. Wer Interesse hat, sollte sich schnellstmöglich anmelden.

Weitere Fachkurse siehe Anzeige auf dieser Seite.

Kontakt: Vatter Bildungszentrum Singen unter der Telefonnummer 07731/67234 und singen@bildungszentrum.de

Erfolgreich bestanden

Bester Betriebswirt aus Hohenfels

»Erfolgreich bestanden!« – zwei Worte, die für die frisch gebakenen Betriebswirte und Fachwirte Erleichterung und Erfolgsgefühle mit sich bringen. Über 100 von 117 Absolventen nahmen in Bad Dürkheim ihre Zeugnisse entgegen. An den Standorten Villingen, Singen und Waldshut haben sie die kaufmännische Aufstiegsweiterbildung zum Betriebswirt (GA) oder die Spezialisierung zum Geprüften Fachwirt Personalmanagement mit Erfolg zum Abschluss gebracht.

Ralf Schrödinger, Geschäftsführer der Management Zentrum gGmbH, blickte mit Stolz auf das erfolgreiche Abschneiden der Betriebswirte und Fachwirte. Einige Absolventen wird er in Kürze wiedersehen, da sie auch weiterhin neben dem Job im MZ Villingen studieren, um den Bachelor of Arts zu erreichen oder eine der Zusatzqualifikationen draufzusetzen.

Gotthard Reiner, Präsident der Handwerkskammer Konstanz, betonte, dass die Weiterbildung

gen nahe an der Praxis in den Unternehmen angesiedelt seien.

Zum dritten Mal wurde der Kern-Bildungspreis der Firma KERN & Sohn aus Balingen, Hersteller von Wiege- und Messtechnik – verliehen. Geschäftsführer Albert Sauter überreichte den mit 1.000 Euro dotierten Kern-Bildungspreis an Martina Genter aus Dogern, die mit einem überragenden Notendurchschnitt von 1,5 als beste Betriebswirtin (GA) des Jahres 2014 abschloss.

Zwei Preise gingen in den Landkreis Konstanz. Beim Betriebswirte-Abendkurs an der Gewerbeakademie Singen waren Julia Keller aus Radolfzell und Philipp Jahn aus Hohenfels-Liggersdorf Beste mit einem Schnitt von 2,0.

Der nächste Singener Betriebswirt-Kurs startet am 15. September 2015 in der Bildungsakademie Singen. Weitere Informationen dazu gibt es im Internet unter www.management-hwk.de.



Mit Stolz, Zufriedenheit und Freude: Gotthard Reiner, Präsident der Handwerkskammer, Philipp Jahn aus Hohenfels-Liggersdorf als bester Betriebswirt beim Abendkurs in Singen und Ralf Schrödinger, Geschäftsführer MZ gGmbH, bei der Preisverleihung.

swb-Bild: mz

Frischer Wind für Ihre Karriere!

Lehrgänge 2015

- Personalfachkaufmann/frau
- Bilanzbuchhalter/in
- Wirtschaftsfachwirt/in
- Fachwirt/in im Gesundheits- und Sozialwesen
- Betriebswirt/in
- Industriemeister/in
- Technische/r Fachwirt/in
- Technische/r Betriebswirt/in
- Logistikmanager
- Zollmanagement
- Expertenwissen Lagerlogistik
- Elektrofachkraft
- Professionelles Immobilienmanagement

Industrie- und Handelskammer
Hochrhein-Bodensee

Michaela Rennhak, Telefon 07531 2860-134
michaela.rennhak@konstanz.ihk.de

www.konstanz.ihk.de

Aus- und Weiterbildung

staatlich anerkannt. Sozialfachmanager/in

- Betriebswirt/in im Sozialwesen -

Start: 17. April 2015

Staatlich gefördert!

Abschluss mit Hochschulzugangsberechtigung
Qualifikation zur Pflegedienst- bzw. Heimleitung möglich

Die betriebswirtschaftliche Zusatz- Ausbildung für Menschen aus sozialen Berufen / Einrichtungen

In nur zwei Ausbildungsjahren, 14-tägig, Freitag ab 16 Uhr u. Samstag ab 9 Uhr

Entdecken Sie unser Kursprogramm auf www.personaplan.de - Wir haben zudem noch Plätze frei in unserem individuellen AVGS-Einzelcoaching.

NEU

- **Beruflicher Wiedereinstieg mit Intensiv-Englisch**
Beginn Anfang März, Dauer 16 Wochen + 4 Wochen Praktikum in Teilzeit
- **Zusätzliche Betreuungskraft/Alltagshelfer (§ 87b SGB XI)**
Beginn Anfang März, Dauer 8 Wochen + 3 Wochen Praktikum in Teilzeit
- **Begleitungsfachkraft** (Schwerpunkt geronto-psychiatrische Erkrankungen)
Beginn Ende März, Dauer 16 Monate berufsbegeleitend

Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin. Wir legen gemeinsam ein Bildungsziel fest, klären eine mögliche Kostenübernahme und planen mit Ihnen Ihren persönlichen Starttermin.

Wir lassen Ihr Wissen wachsen.

PersonaPlan GmbH
Telefon: 07731 9567-57 schulung@personaplan.de

Enge Str. 7, 78224 Singen, Tel.: 07731 67234,
singen@bildungszentrum.de, www.bildungszentrum.de

Bildungsangebot 2015

17.02.15	Umschulungen / Berufsabschluss • Kaufleute im Einzelhandel • Verkäufer • Fachlageristen • Fachkraft für Lagerlogistik	• Abschluss von der IHK • Dauer: 18 / 24 Monate • Vollzeit
07.09.15	Perspektivenwechsel • Für Berufsrückkehrer/-innen	• Teilzeit • Auffrischung u. Erweiterung von kfm. Kenntnissen in Auftragsbearbeitung und Finanzbuchhaltung • aktuelle Normen bei der Korrespondenz • Bewerbertraining
13.04.15	Umschulungsvorbereitende und begleitende Hilfen • Vermittlung in eine betriebliche Ausbildung	• Junge Erwachsene ohne Erstausbildung • Berufserfahrung • Vollzeit
März 2015	Deutsch Integrationskurse	• Verpflichtung vom Ausländeramt für nicht EU-Bürger • Berechtigung von BAMF für TN aus EU-Ländern oder mit deutscher Staatsbürgerschaft • Selbstzahler
01.06.15	Nachholen des Berufsabschlusses • Kaufleute im Einzelhandel • Verkäufer • Fachlageristen • Fachkraft für Lagerlogistik	• Abschluss von der IHK • Dauer: 7 Monate • Vollzeit

Finanzierung: Fragen Sie bei der Agentur für Arbeit / JobCenter nach einem Bildungsgutschein. Während der Gesamtdauer der Maßnahme behalten Sie Ihren Anspruch auf das ALG I.
Kinderbetreuung: Beantragen Sie die Kostenübernahme bei dem zuständigen Jugendamt / Ihrem JobCenter dem Sozialamt / Agentur für Arbeit

Rufen Sie uns an!
Wir beraten Sie gerne!